



*erobert die Welt!*

*72*  
**Magic**

WILLY WERNER LENKEIT, MARKDORF (BODENSEE)

Western Germany

gek. 24.09.72.

## Auspacken des Strickapparates

Bitte Nachstehendes zuerst lesen und dann in der Reihenfolge vorgehen!

- Beim Öffnen der Verpackung ist der Strickapparat auf Transportschäden zu prüfen. Eine Beschädigung ist **sofort** der Post oder der Transportfirma oder dem Überbringer zu melden.
- Alle Zubehörteile sind auf ihre Vollzähligkeit gemäss Abbildung Seite 4 des Lehrbuches zu prüfen. Bei Fehlen eines Zubehörs ist die Lieferfirma **sofort** zu benachrichtigen.
- Die Schnur, mit der der Schlitten am Karton festgebunden ist, wird durchschnitten. Beim Herausheben des Strickapparates ist grösste Vorsicht geboten. Die beiden Schlitten könnten entgleiten, wie auch das vordere Nadelbett, das an das hintere nur angeschoben ist. Den Strickapparat sorgfältig auf den Tisch legen.
- Den vorderen Schlitten durch Heben der Falle (unter dem Schlittengriff) vom hinteren Schlitten trennen und ihn entfernen. Dann den hinteren Schlitten abstreifen.
- Das vordere Nadelbett wegziehen.
- Die beiden Schraubzwingen an der Unterseite des hinteren Nadelbettes herunterklappen, das Nadelbett an die Tischkante fest anschieben und die beiden Zwingenschrauben gut anziehen. Der Strickapparat soll mit dem Tisch sozusagen verwachsen sein.
- Vorderes Nadelbett: In den beiden Verstreben an der Unterseite befinden sich zwei Schraubenlöcher. In diese gehören die beiden vom Schlitten gelösten Knebelschrauben (36). Das vordere Nadelbett wird in die Tragbolzen des hinteren Nadelbettes geschoben, und zu dessen Sicherung werden die beiden Knebel-schrauben eingeschraubt und angezogen. Der Abstand zwischen den beiden oberen Nadelbettkanten soll  $\frac{1}{2}$  cm betragen. Richtig fest angeschoben ergibt sich diese Distanz von selbst.
- Bevor die beiden Schlitten eingeführt werden, muss man sich überzeugen, dass alle Nadelfüsse an der unteren Schlittenführungsschiene anliegen. Erst dann können die Schlitten eingeschoben werden.
- Am hinteren Schlitten befindet sich eine hochstrebende, in der Mitte ausgekerbte Metallplatte. Sie ist der Träger des Fadenspanners. Der rückwärts am Fadenspannergstell befindliche Stift muss in die Kerbe der Platte sinken — erst dann ist der Fadenspanner gesichert.

Der Apparat ist strickbereit!

**Was Sie zum Stricken brauchen** ist ein Tisch, der auf gesunden, gutgefügt Beinen steht. Ein wackeliger Tisch, der nach rechts und nach links mitschwingt, erschwert nämlich das Stricken.

Eine Tischschublade wirkt als Resonanzboden. Sie verursacht ein hohles Getrommel. Selbst für unsern geräuscharmen Strickapparat verstärkt sie um ein mehrfaches das normale Strickgeräusch. Mit Rücksicht auf die Umgebung und natürlich auch die eigenen Nerven, tut man gut, die Schublade während des Strickens zu entfernen.

Richten Sie sich so ein, dass Sie stets alles bequem zur Hand haben: Hilfsgeräte, Schere und auch Papier und Bleistift.

**Tips.** Wenn Sie besonders helles Material zu verstricken haben, wird der Apparat zuvor gut ausgepinselt, und mit einem ebenfalls hellen Wollrest werden vorab einige Reihen über die ganze Nadelbettbreite gestrickt. Sie sind dann ganz sicher, dass keine dunkleren Wollhaare im hellen Gestrick sich einnisten.

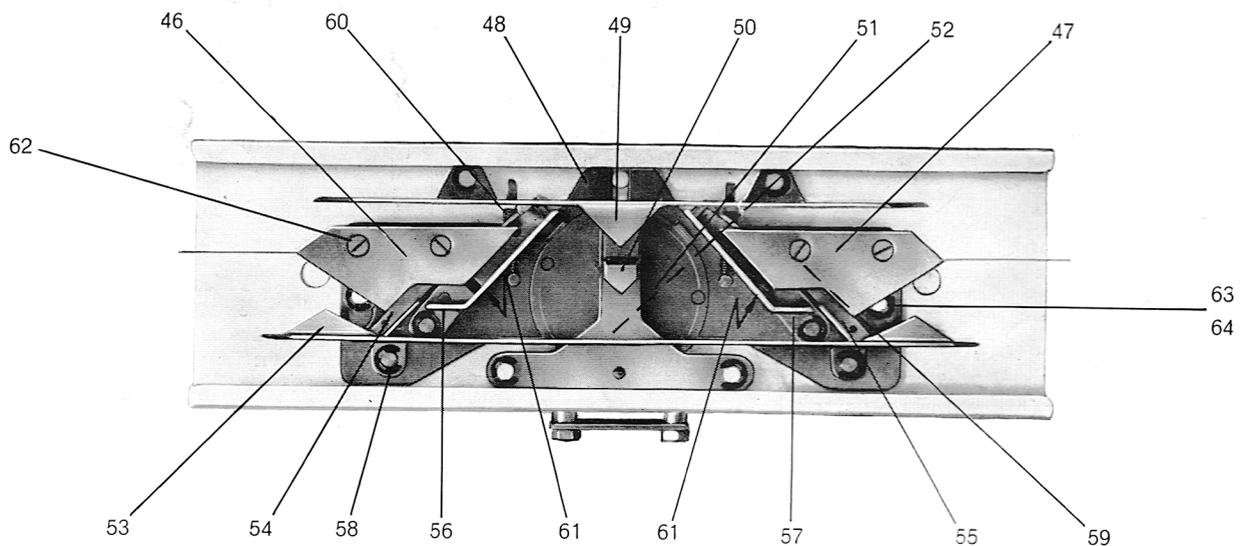
Eine Strickprobe ist Grundbedingung für guten Sitz eines Kleidungsstückes. Selbst wenn Sie wiederum dieselbe Wolle einkaufen, die Sie schon früher verstrickt haben, ist die Strickprobe unerlässlich, denn kleine Unterschiede des Gespinnstes sind nicht zu vermeiden. Sie wirken sich auf die Anzahl Maschen und Reihen aus. Deshalb immer zuerst die Strickprobe, genügend gross, im Muster wie das zu strickende Stück, und vor dem Auszählen soll die Strickprobe ruhen.

Wie Sie anhand der Bilder sehen können, liefert unser Strickapparat eine besonders schöne, regelmässige Randmaschenkette. Sie erleichtert das Auftrennen von Strickkleidern und das schadlose Wiederverwenden der Wolle. Für das Einkleiden von Kindern, die ja ständig wachsen, ist dies nicht unwichtig.

In unserem Versuchsatelier haben wir Wolle erster Qualität bis 20 mal verstricken können, ohne dass der Faden schadhafte wurde. Und selbst geringere Wolle hat ein 6maliges Verstricken durchgehalten. Wir möchten damit sagen, dass es sich für Kinderkleidung lohnt, eine gute Wolle zu verarbeiten, die immer wieder verwendet werden kann.

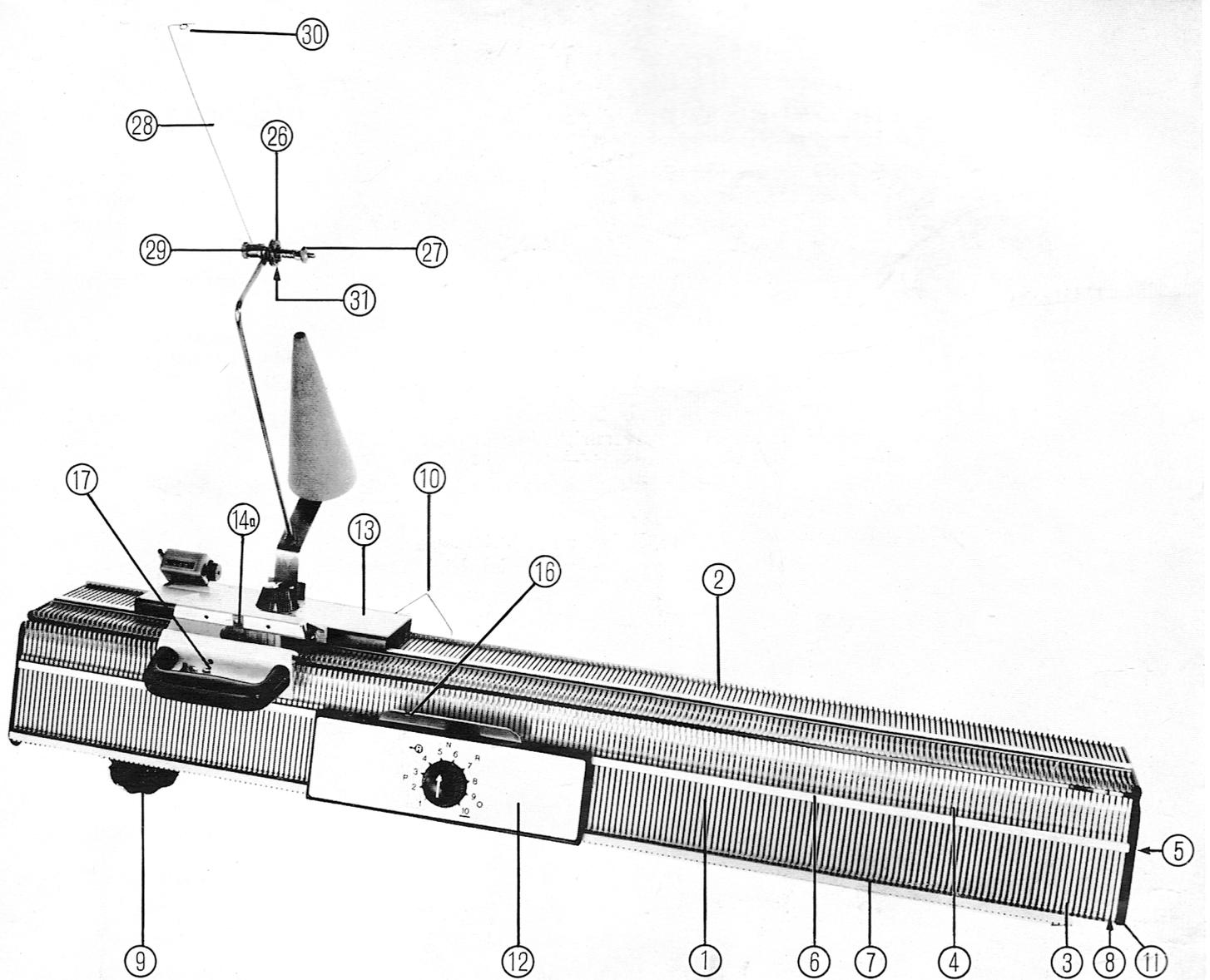
**Wichtiges** über die Pflege des Apparates finden Sie auf Seite 19. Und wenn der Apparat einmal streiken sollte, dann suchen Sie nach den möglichen Ursachen, die auf Seite 19 und 20 beschrieben sind. Dort finden Sie auch gleichzeitig die Anweisung, wie die Störung zu beheben ist.

Wenn Ihnen ein Ausdruck, eine Abkürzung oder ein Zeichen im Text nicht geläufig ist, schlagen Sie das alphabetische Sachregister hinten im Lehrbuch auf. Die dort angegebene Seitenzahl verweist Sie darauf, wo die nötige Erläuterung im Lehrbuch zu finden ist.



- 46 Hilfsnadelsenker links
- 47 Hilfsnadelsenker rechts
- 48 Trägerplatte
- 49 Nadelsenker
- 50 Rastfeder mit Fangblech
- 51 Strickartenscheibe
- 52 Exzenter unsichtbar unter 51
- 53 Traverse
- 54 Hilfsnadelheber links
- 55 Hilfsnadelheber rechts

- 56 Schwinge links
- 57 Schwinge rechts
- 58 Benzingsicherung 4, Din 6799
- 59 Benzingsicherung 6, Din 6799
- 60 Zugfedern 0.5
- 61 Zugfedern 0.2
- 62 Senkkopf M 3
- 63 Scheiben gr.
- 64 Scheiben kl.



### Nadelbett

- 1 Vorderes Nadelbett = VNB
- 2 Hinteres Nadelbett = HNB
- 3 Nadelbettkanal
- 4 Zungennadel
- 5 Bremsfeder (unter der Nadel)
- 6 Zählschiene = Obere Schlittenführungsschiene
- 7 Untere Schlittenführungsschiene
- 8 Arretierkeil der Schienen
- 9 Versatzrad
- 10 Schaltkurve des Reihenzählers
- 11 Abschlussdeckel

### Schlitten

- 12 Vorderer Schlitten
- 13 Hinterer Schlitten
- 14 Verbindungsbügel der beiden Schlitten
- 14a Fadenleger
- 15 Falle der Schlittenkupplung
- 16 Fallenkerbe
- 17 Kerbe für die Abstreiferbefestigung
- 18 Griff
- 19 Maschenregler (unterhalb)
- 20 Füßchen des Maschenreglers
- 21 Strickartregler (oberhalb)
- 22 Reihenzähler
- 23 Bürste zur Zungenöffnung

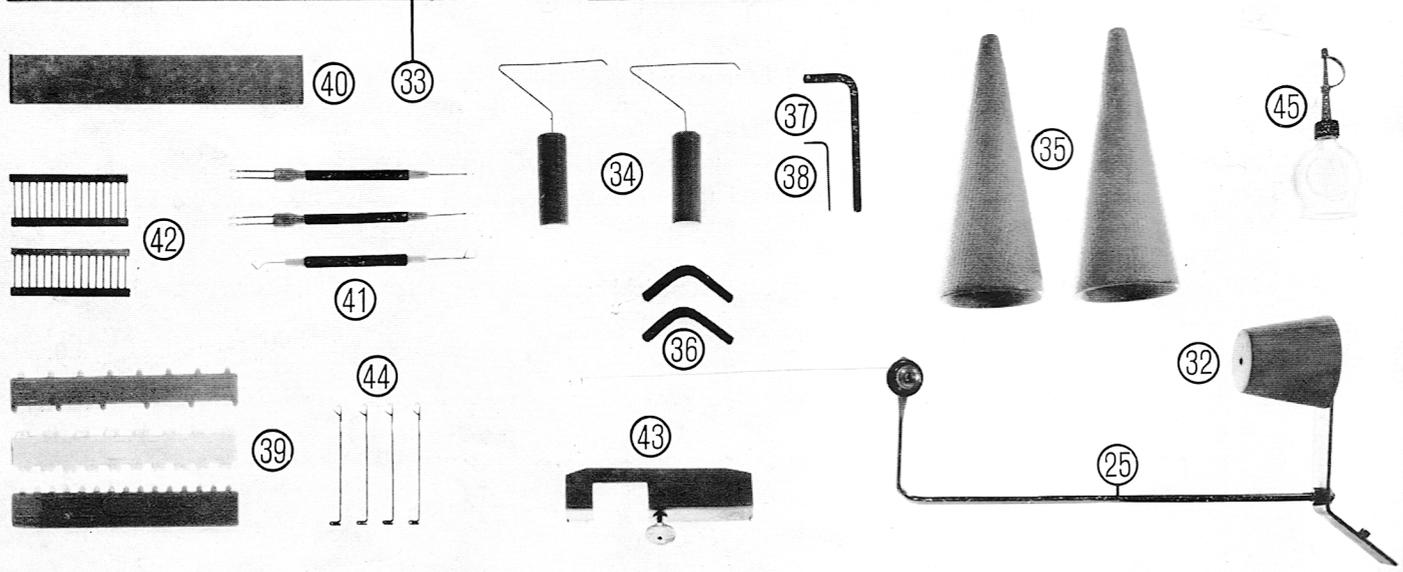
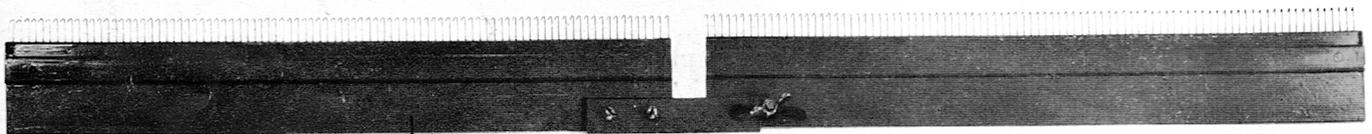
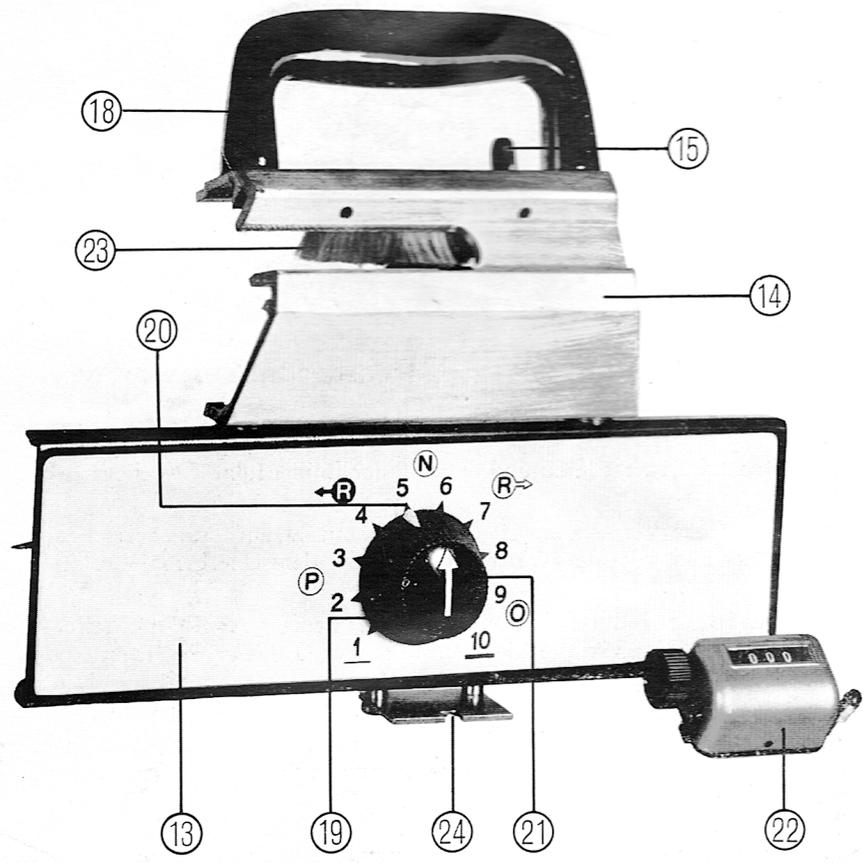
- 24 Träger des Fadenspanners

### Fadenspanner

- 25 Gestell des Fadenspanners
- 26 Fadenbremse
- 27 Spannmutter der Fadenbremse
- 28 Spanndraht
- 29 Spannmutter des Spanndrahtes
- 30 Öse des Spanndrahtes
- 31 Achsenöse (zwischen den Fadenbremsplatten)
- 32 Holzform

### Zubehör

- 33 Anschlagkamm (trennbar in zwei Hälften)
- 34 Seitengewichte
- 35 Konusse
- 36 Knebelschrauben
- 37 Grosser Sechskantschlüssel
- 38 Kleiner Sechskantschlüssel
- 39 Nadelrechen
- 40 Nadelschieber
- 41 Deckernadeln, Spitzhaken und Häkchen
- 42 Deckerkämme
- 43 Abstreifer
- 44 Reservenadeln
- 45 Öler



## Die 4 Nadelstellungen Fig. 1

- AB = **Ausser-Betrieb-Stellung:** Die Nadel arbeitet nicht, ist also ausser Betrieb. Der Nadelfuss liegt an der unteren Schlittenführungsschiene an.
- IN = **In Arbeitsstellung:** Die Nadel strickt. Der Nadelkopf (Haken) liegt bündig zum Nadelbettrand.
- OB = **Obere Arbeitsstellung:** Bei gewissen Arbeitsgängen wird die Nadel in diese Stellung geschoben. Die Nadel ragt um Kopf und zurückgeklappter Zunge über den Nadelbettrand hinaus.
- RU = **Ruhestellung:** Die Nadel arbeitet vorübergehend nicht, sie ruht bis sie wieder in den Strickvorgang einbezogen wird. Der Nadelfuss liegt an der oberen Schlittenführungsschiene an.

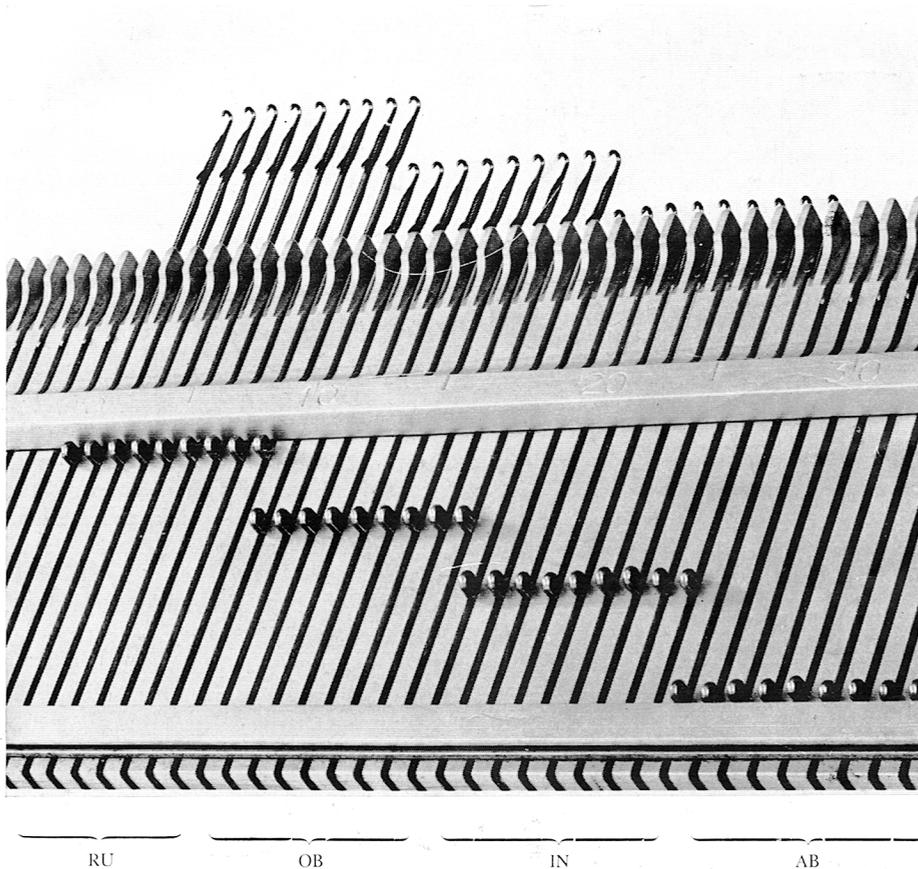


Fig. 1

**Wichtig:** Alle vier Nadelstellungen werden im nachfolgenden Text mit AB, IN, OB und RU bezeichnet.

### Der Schlitten (12 und 13)

Der Knopf in der Schlittenmitte besteht aus zwei übereinander gelagerten, von einander unabhängig bedienbaren Reglerscheiben. **Der Maschenregler** (19), unterhalb, ist für die Bestimmung der Maschengrösse. Das an der Scheibe vorstehende Füsschen (20) wird auf die Zahl gerichtet. Der Maschenregler kann in Stufen von 1—10 eingestellt werden:

- 1 = kleine, dicht bei einander stehende Maschen aus dünnem Material;
- 10 = grosse Maschen aus dickem Material oder weitmaschiges, lockeres Gestrick.

Eine mitteldicke Wolle wird auf 4 oder 5 eingestellt.

**Der Strickartregler** (21), oberhalb, mit Pfeil, ist für die Einstellung des mechanischen Strickvorganges. Der Pfeil ist auf einen der Buchstaben zu richten, die folgendes bedeuten:

- O = Leerlauf. Der Schlitten fährt über die Nadeln, ohne sie zu bewegen.
- N = Normales Stricken. Es ist die Einstellung für rechts/links und glatt rechts.
- R = Rundstricken. Es entsteht ein Schlauch in glatt rechts.
- P = Patent.

Für Halbpate wird der Pfeil des einen Schlittens auf N, der des andern Schlittens auf P gerichtet.

**Wichtig:** Es ist darauf zu achten, dass beide Regler bei ihrer Einstellung richtig einrasten!

**Die Zählrschiene** (6), zugleich obere Schlittenführungsschiene, ist von der Mitte 0 aus nach beiden Seiten hin nummeriert.

Zahlen = Maschen/Nadeln.

Die Numerierung erleichtert das Einrichten der Arbeit und die jederzeitige Kontrolle der Maschenzahlen. Für ein symmetrisches Strickstück soll die Maschenzahl zu beiden Seiten der Null die gleiche sein.

**Das Versatzrad** (9). Das vordere Nadelbett kann durch Drehen des Versatzrades über 7 Stufen hin- und herbewegt werden, was man Versatz über 7 Nadeln nennt. Durch das Versetzen nehmen die Maschen eine schräg verlaufende Strickrichtung an. Der Versatz ermöglicht eine Vielfalt von Mustern.

Wird das Rad aufs äusserste nach links gedreht, ergibt sich zu den 7 Versatzstufen noch eine weitere halbe Stufe. In dieser  $\frac{1}{2}$  Stufe stehen sich die Nadeln genau gegenüber (Fig. 2) und es kann und darf folglich bei rechts/links-Mustern nur jede zweite Nadel arbeiten.

Die  $\frac{1}{2}$  Stufe ist die Grundstellung für das Rundstricken. Hier dürfen alle Nadeln arbeiten, weil hin nur die vorderen und her nur die hinteren Nadeln abgestrickt werden.

**Wichtig:** Wenn alle Nadeln arbeiten und sich in der  $\frac{1}{2}$  Stufe genau gegenüber stehen, muss man sich überzeugen, dass die Regler auf R gestellt sind, weil sonst die Nadelköpfe aufeinander stossen.

**Der Fadenspanner** (25) sorgt für eine immer gleichbleibende Fadenzufuhr und damit für ein regelmässiges Gestrück.

**Der Konus** (35). Das Strickgarn wird nicht zu straff auf den Konus gewunden. Es darf das obere Drittel nicht bedecken, weil Schlingen entstehen könnten, die den Fadenablauf behindern und Störungen verursachen würden. Am Konus unten ist ebenfalls 1 cm freizuhalten, damit der Faden nicht abrutschen kann. Der Konus wird auf die Holzform (32) am Fadenspannergestell gestülpt.

**Das Einfädeln** geschieht wie folgt:

Der Faden wird vom Konus zu den beiden runden Klemmscheiben der Fadenbremse (26) geführt und in den zwischen den Klemmscheiben auf der Achse befindlichen Ösenschlitz gebracht. Man muss sich stets überzeugen, dass er vom Schlitz auch wirklich in die Achsenöse gedrungen ist.

Dann wird der Faden in die Öse des Spanndrahtes (30) und von dort hinunter zum Fadenleger (14a) in der Schlittenmitte geführt. Das Fadenende — ca. 40 cm — wird zwischen den beiden Nadelbetten versenkt. Dann wird der Faden unter- und oberhalb der Nadelbetten straff gehalten, damit man ihn in den Fadenleger einführen kann.

**Wichtig:** Der Spanndraht muss beim Stricken fortwährend waagrecht sein. Er darf nie nach oben weisen.

Die Spannmutter (27) der Fadenbremse muss je nach Dicke des Materials gelockert oder gefestigt werden. Zu starke Bremswirkung ist zu vermeiden. Sie würde den Strickablauf hemmen.

Bei sehr dicker Wolle wird die Spannmutter (29) des Spanndrahtes gelöst und der Draht etwas schräg nach hinten gestellt. Mutter wieder anziehen.

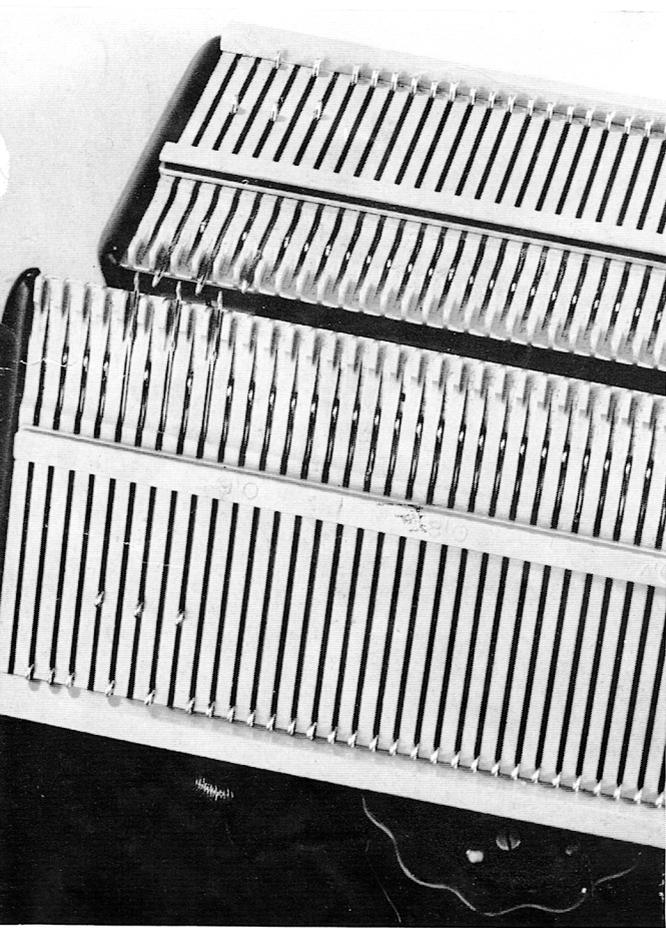


Fig. 2

**Der Reihenzähler** (22) addiert die Schlittenschübe = Strickreihen. Beim Rundstricken wächst das Strickgut bei 2 Schlittenschüben (je einen für die hintere und einen für die vordere Seite des Schlauches) nur um eine Strickreihe (1 Tour), während der Reihenzähler 2 Reihen addiert und somit die doppelte Zahl angibt. Von dieser Zahl ist die Hälfte abzuziehen.

**Wichtig:** Beim geschlossenen Anschlag wird der Reihenzähler nach der Rundtour auf 000 gestellt.

**Der Anschlagkamm** (33) ist Bildner eines elastischen Anschlagrandes und Gewicht zugleich. Das Gewicht ist notwendig, um das Strickgut nach unten zu ziehen, sonst würden die Maschen aus den Nadeln steigen. Das über die ganze Breite verteilte Gewicht gewährt einen gleichmässig verteilten Zug nach unten.

Der Kamm besteht aus zwei zusammengeschraubten Hälften. Beide Hälften zusammengefügt reichen über die ganze Strickbreite.

Der Kamm wird sofort nach der Anschlagreihe (Netzreihe) in das Strickgut eingehängt. (Anschlag s. Seite 8.)

**Die Seitengewichte** (34) werden bei gewissen Arbeitsgängen verwendet, bei denen die seitlichsten Maschen durch Straffung vor Fall zu sichern sind. Sie müssen auf alle Fälle verwendet werden, wenn beim Rund-, Halbrund- und Einbettstricken nur jede zweite Nadel arbeitet.

**Die Arbeitsgeräte** (41). Das Häkchen, der Spitzhaken, der Einer- und der Zweierdecker werden für Zu- und Abnehmen, Abketten und für Bemusterungen gebraucht.

**Der Nadelrechen** (39) dient zum Schieben der Nadeln. Die Spitzen des Rechens werden in die Nadelbettkanäle gestossen. Die 3 Rechen weisen 5 Möglichkeiten der Nadelgruppierung auf.

**Der Nadelschieber** (40) entspricht den 40 Maschen einer Strickprobe.

**Der Arretierkeil** (8). Rechts aussen, im letzten Nadelbettkanal des vorderen und des hinteren Nadelbettes ist je ein Arretierkeil eingeschoben, der die Führungsschienen festhält. Zum Schieben der Schienen müssen sie herausgezogen werden.

**Der Abstreifer** (43) wird am hinteren Schlitten befestigt, wenn nur auf einem Nadelbett gestrickt wird. Er bewirkt den Abzug der Strickreihen.

### Vorgang der Maschenbildung Fig. 3

Die Nadel wird aus der Stellung I vorgestossen in Stellung II, so weit, dass die im Haken befindliche Masche die Nadelzunge zurückklappt, und die Masche hinter die Zunge auf den Nadelschaft zu liegen kommt. In diesem Moment legt sich der Faden in den offenen Haken III. Beim nun folgenden Rückzug der Nadel wird die Zunge von der Masche wieder zugeklappt, der eingelegte Faden ist gefangen. Indem die Masche über den Haken hinaus abgleitet, ist die neue Masche IV gebildet worden.

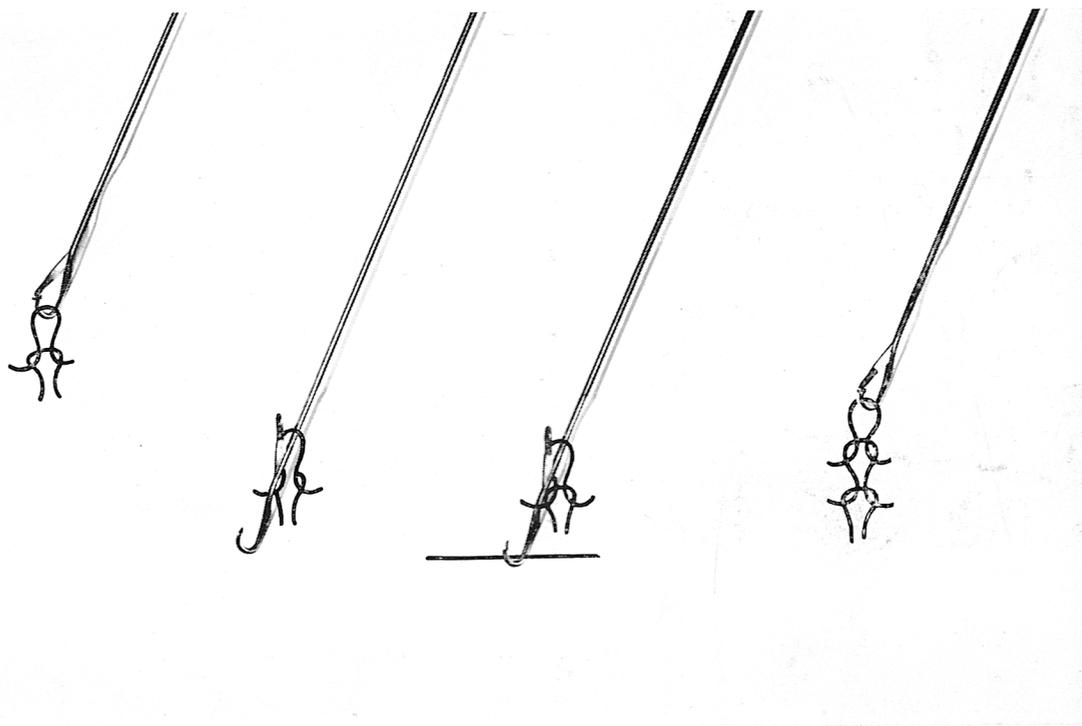


Fig. 3

I

II

III

IV



**Wichtig:** Man darf mit dem Schlitten nie zu weit über das Gestrick hinausfahren, sonst strebt der Spanndraht des Fadenführers nach oben, was die Faderversorgung stört. Geschieht dies versehentlich trotzdem, wird der Faden hinter dem Fadenspanner zurückgezogen, bis der Draht wieder waagrecht zu liegen kommt. Die beiden Regler dürfen mitten in einer Strickreihe nie verändert werden, sondern erst, wenn eine Reihe abgestrickt ist.

**Das Rundstricken.** Beide Nadelbetten stricken glatt rechts, bzw. glatt links. Es entsteht ein Schlauch mit einer Aussenseite in glatt rechts und einer Innenseite in glatt links. Nur Strickarten mit Rechtsmaschengrund wie Loch- und Fangmuster lassen sich rund ausführen. Beide Strickartregler werden auf R gestellt.

**Wichtig:** Der Maschenregler wird für rund mindestens 2 Nummern höher gestellt als für andere Strickarten.

Für die Nadelstellung siehe Schema C) und D) Seite 8.

**Halbrund** kann nur in glatt rechts gestrickt werden. Sehr grosse Strickbreiten (Kimono, Decken, Schals usw.) werden halbrund gestrickt. Damit die eine Seite des Strickgutes offen bleibt, werden die Reglerpfeile nach jeder Tour (2 Reihen) von R-schwarz auf R-weiss und wieder auf R-schwarz usw. eingestellt.

**Wichtig:** Steht der Schlitten beim Anlauf rechts, müssen die Reglerpfeile auf R-schwarz (am vorderen Schlitten nach links, in die Strickrichtung weisenden R) gerichtet werden. Steht der Schlitten beim Anlauf links, werden die Pfeile auf die weissen R gerichtet.

R-schwarz = rund linksherum, im Uhrzeigersinn.

R-weiss = rund rechtsherum, im Gegenuhrzeigersinn.

Beim Rundstricken immer die Seitengewichte benutzen!

**Das Patentmuster** wird in der Nadelstellung 1 rechts/1 links ausgeführt. Beide Reglerpfeile sind auf P zu richten.

**Das Halbpentamentmuster** kann beliebig rechts/links gestrickt werden. Der Reglerpfeil ist auf dem einen Schlitten auf P, auf dem andern auf N zu richten. Es ist gleichgültig, ob auf dem vorderen Schlitten N, auf dem hinteren P eingestellt wird oder umgekehrt.

**Wichtig:** Der Maschenregler des Schlittens mit N muss immer eine Nummer höher eingestellt werden als derjenige des Schlittens mit P.

**Das Versatzstricken.** (Siehe Seite 6.) Versatz lässt sich nur mit links/rechts-Grundmustern stricken, also nicht rund.

**Wichtig:** Die Maschengrösse wird beim Versatz immer um 1—2 Nummern höher eingestellt als beim gleichen Muster ohne Versatz.

Bei grossen Versatzmustern (grosse Zick-Zack) muss das Versatzrad bei Arbeitsbeginn auf 1 stehen. Die Grösse der Zick-Zack hängt von den Reihen ab, die zwischen dem Schalten gestrickt werden.

**Wichtig:** Das Versatzrad muss sehr genau bedient werden, sonst treten Störungen auf.

## Besondere Arbeitsgänge

**Das Auftrennen von Maschen und ganzen Strickreihen.** Fig. 5. Indem man am Faden nach oben zieht, wird die letztgestrickte Reihe Masche um Masche von den Nadelhaken gelöst, wobei je eine Masche der vorletzten Strickreihe von selbst in die Nadelhaken gehoben wird.

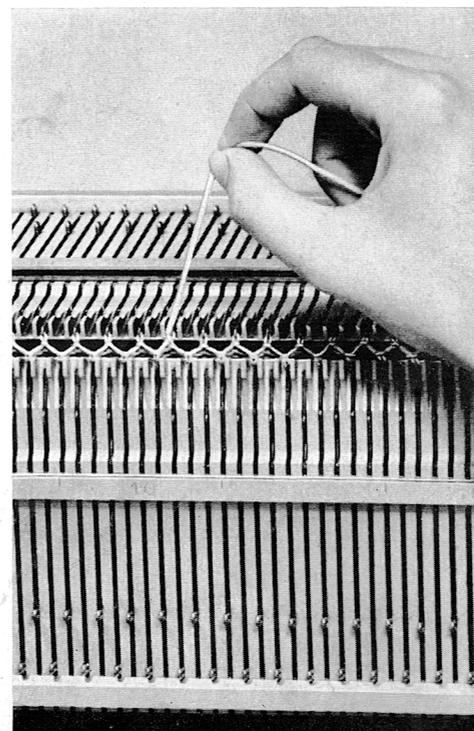
**Fadenunterbruch.** Das Ende eines Fadens darf nie der Fadenlegeröse entgleiten, sonst fallen die Maschen von den Nadeln. Ein neuer Knäuel sollte, der Regelmässigkeit des Gestricks wegen, immer am Ende eines Strickstückes beginnen. Ist der neue Faden im Fadenleger, werden Fadenende und -anfang unterhalb der Nadelbetten gehalten, bis die ersten Maschen abgestrickt sind. Nach beendeter Arbeit werden die beiden Fäden verknüpft und die Enden abgeschnitten. Die Knoten kommen in die Naht zu liegen, sind also unsichtbar.

**Abwerfen des Strickgutes ohne Abketten.** Anschlagkamm halten, den Faden aus dem Fadenleger befreien und abbrechen. Beim Durchfahren mit dem Schlitten fällt das Strickstück.

**Hochhäkeln von Fallmaschen.** Fig. 6. Die Knebelschrauben am vorderen Nadelbett, unterhalb, lösen, die beiden Schlitten trennen und das vordere Nadelbett so weit als möglich herausziehen. Mit dem Häkchen werden rechte Maschen von vorn, linke Maschen von hinten hochgehäkelt.

Zeichen und Abkürzungen siehe letzte Seite

Fig. 5



**Umhängen von Maschen mit dem Deckerkamm.** Fig. 17 und 18. Maschen werden vom vorderen Nadelbett auf das hintere wie folgt übertragen: Den Deckerkamm in die Zungennadelhaken einführen, Fig. 7. Die Zungennadeln mit dem Kamm ganz herausziehen und wieder zurückstossen. Die Maschen sind auf dem Kamm. Kamm aushängen. Um nun die Maschen bequem auf das hintere Nadelbett hängen zu können, werden sie auf den zweiten Kamm aufgestossen. Nadelkopf gegen Nadelkopf. Dieser Kamm wird in die hinteren Nadeln gehängt und die Maschen in die Haken gestülpt.

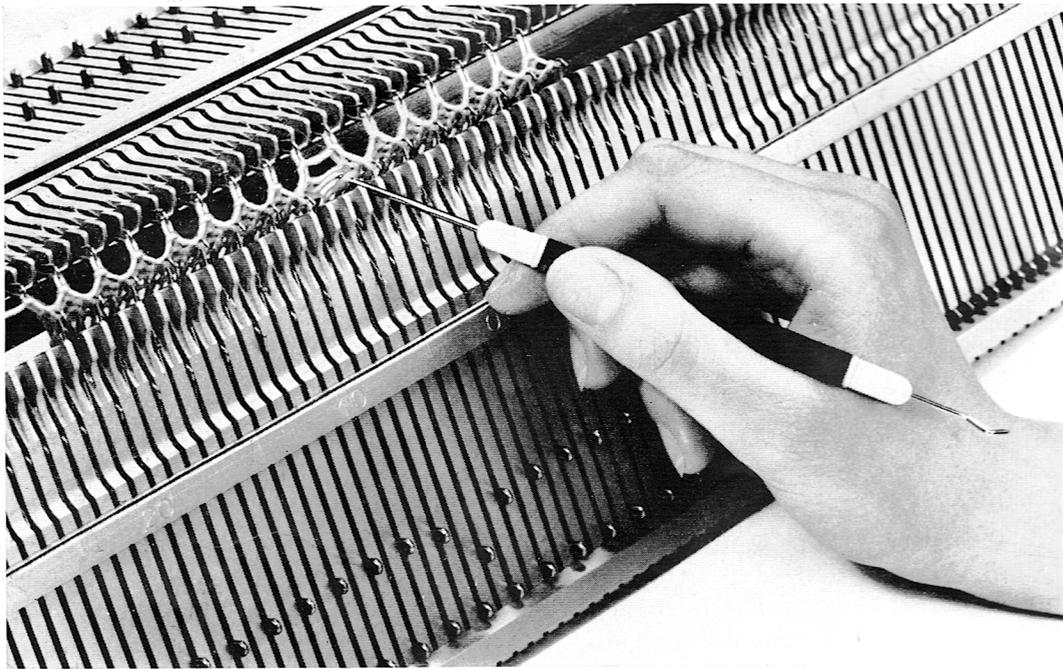
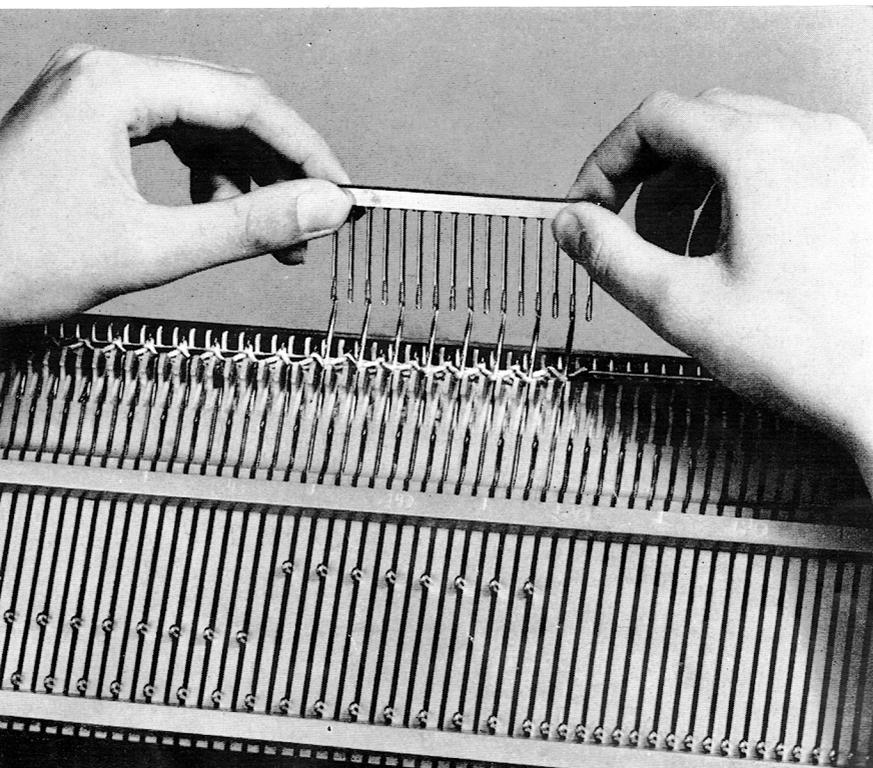


Fig. 6

**Das Abketten** geschieht in gleicher Weise wie das Abnehmen. (Siehe Seite 11.)

**Verkürzte Reihen,** Fig. 24, für Gesässerhöhungen und Ausnäher. Der Schlitten steht rechts. Am linken Rand des Strickstückes wird die erforderliche Anzahl Nadeln in RU geschoben. Eine Reihe stricken. Am rechten Rand dieselbe Nadelzahl in RU schieben. (Es wird also nur über das Mittelstück gestrickt.) Vor jeder nun folgenden Strickreihe wird der Faden um die der Mittelpartie nächstliegende Nadel gelegt, wodurch Löcher vermieden werden. Abwechselnd von Seite zu Seite wird eine Gruppe von RU-Nadeln wieder in den Strickvorgang einbezogen, so dass sich das Mittelstück nach und nach verbreitert. Die Nadeln, die wieder arbeiten sollen, werden OB gestellt, und beim Durchfahren mit dem Schlitten werden sie mit abgestrickt. Man bringt Nadeln in den Strickvorgang zurück, bis wieder alle Nadeln arbeiten. Bei kleinen Nadelgruppen entsteht eine starke Ausbuchtung, bei grossen eine flachere.

Fig. 7



**Querknopflöcher und Querschlitze.** Die für die Loch- oder Schlitzbreite erforderliche Anzahl Nadeln wird OB geschoben. (Maschen sind hinter der geöffneten Zunge.) Mit einem kontrastfarbenen Hilfsfaden werden diese Nadeln nacheinander von Hand abgestrickt. Dabei kommen sie in die IN-Stellung zurück. Anschliessend wird normal weitergestrickt.

Nach beendeter Arbeit wird der Hilfsfaden herausgezogen. Für ein Knopfloch werden die blossgelegten Maschen mit dem Strickgarn zweimal durchfahren, Fig. 9, und das so vorbereitete Knopfloch wird im Knopflochstich umnäht.

Für einen Querschlitze werden die blossgelegten Maschen mittelst Handstricknadeln abgekettet oder, wenn es ein Taschen-schlitz ist, werden sie von der Handstricknadel in die Zungennadeln gehängt, Fig. 12, um das Taschenfutter zu stricken.

**Zeichen und Abkürzungen** siehe letzte Seite

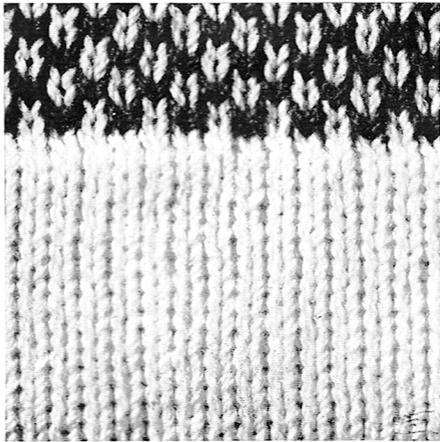


Fig. 8

**Wichtig:** Beim Einhängen ist daran zu denken, dass beim Einbettstricken das Rechtsgestrick abgewendet im Apparat hängt.

**Längsknopflöcher und Längsschlitz.** Fig. 10. Der Schlitten steht rechts. Während rechts vom Schlitz zu stricken ist, bleiben die Nadeln links vom Schlitz in RU gestellt. Die letzte Reihe endet mit Schlitten nach links. Faden abbrechen und die abgestrickten Nadeln in RU schieben. Die nun abzustrickenden Nadeln links vom Schlitz werden OB gestellt. Einfädeln. Reihenzähler um die für die erste Schlitzseite gestrickte Anzahl Reihen zurückstellen. Dann die zweite Schlitzseite hochstricken. Schlitten links. Alle Nadeln OB stellen und weiterstricken.

**Wichtig:** Die Seitengewichte verwenden und fleissig nachhängen. Längsknopflöcher neigen dazu, sich einzurollen und unschön auszuweiten. Um dies zu vermeiden, werden sie im Knopflochstich umnäht.

**Die Schlitzöffnung,** Fig. 19, wird wie das Längsknopfloch gestrickt. Für die Schulterschrägung werden Nadeln gruppenweise nach und nach in RU gestellt und erst nach beendigter Schrägung werden die Maschen abgekettet. (Abketten siehe Seite 10.)

**Halsausschnitte,** Fig. 20, 21, werden wie die Schlitzöffnung gestrickt. Es werden jedoch, der Form entsprechend, Maschen abgenommen.

**Das Abnehmen einer oder mehrerer Maschen.** Bei einer abzunehmenden Einzelmasche wird auf der Schlittenseite die Masche der ersten Nadel durch Überlegen des Fadens von Hand abgestrickt. Diese Masche wird mit dem Decker auf die Masche der Nebennadel gehängt und weitergestrickt.

Sind mehrere Maschen abzunehmen, wird die zweite Masche vom Rand auf die erste gehängt, die Nadel von Hand abgestrickt und die Masche auf die zweite Nadel gehängt. Die dritte wird auf die zweite gehängt, abgestrickt usw.

Sind die erforderlichen Maschen abgenommen, wird zur andern Seite gestrickt, und es werden an diesem Rand die Abnehmen vorgenommen.

Alle leeren Nadeln werden sofort AB gestellt.



Fig. 9

Fig. 10

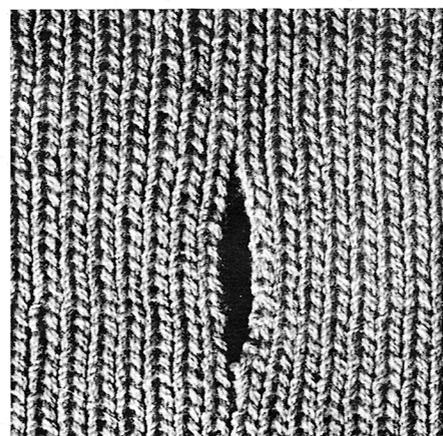




Fig. 11

**Abnehmen beim Rundstricken.** Mit dem 2er-Decker werden 2 Maschen abgehoben und um eine Nadel einwärts gehängt. Seitengewichte nachhängen!

An beiden Nadelbetten werden gleichviel Maschen gleichzeitig abgenommen, also an einer Seite ebensoviel vorn wie hinten. Der Schlauch bekäme sonst eine verschobene Form.

**Zunehmen von Maschen.** Steht der Schlitten rechts, wird links die gewünschte Anzahl Nadeln IN gestellt und darüber gestrickt. Es hat sich, wie beim Anschlag, eine Netzreihe gebildet. Der Anschlagkamm wird nachgehängt. Nach der zweiten Reihe das Seitengewicht einhängen.

**Abheben von Maschen auf eine Handstricknadel.** Fig. 11. Die Nadeln der abzuhebenden Maschen in RU schieben. Mit der Stricknadel von hinten in die Masche stechen und mit der andern Hand die Zungennadel zurückziehen. Leere Nadeln AB stellen.

**Maschen von der Handstricknadel auf die Zungennadel übertragen.** Fig. 12. Je nach Fingerfertigkeit nimmt man entweder Masche um Masche auf die Deckernadel und hängt sie von dort in die Zungennadel oder man richtet die Masche so gegen die Zungennadel, dass man die Zungennadel direkt in die Masche stossen kann. Die Nadeln OB stellen und weiterstricken. Seitengewicht einhängen.

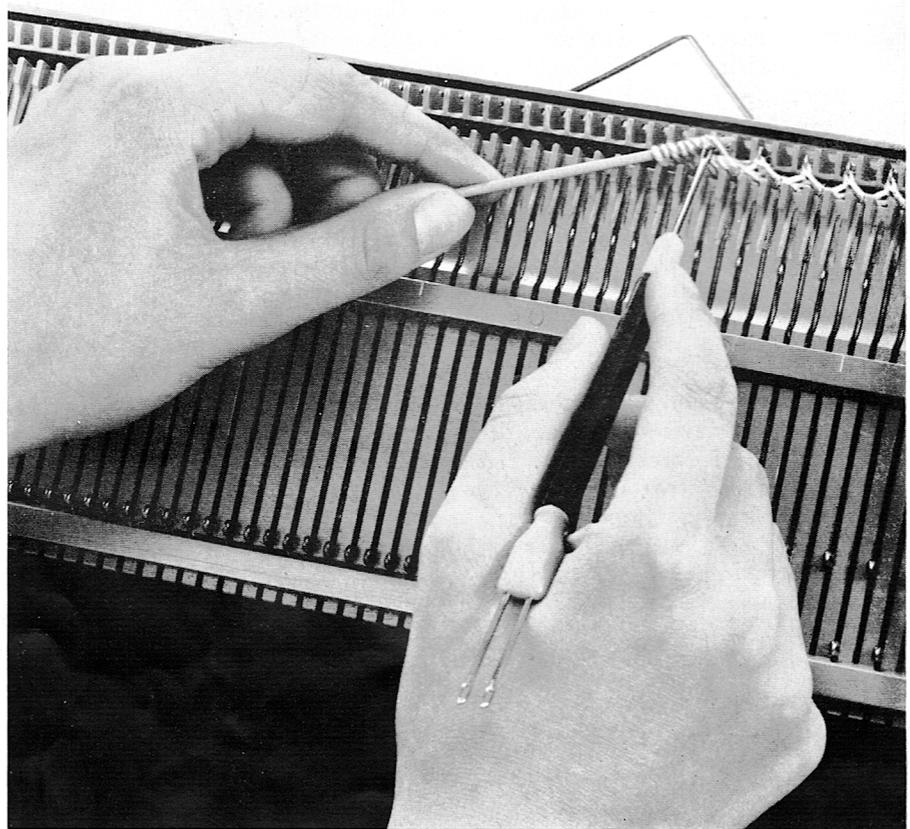


Fig. 12

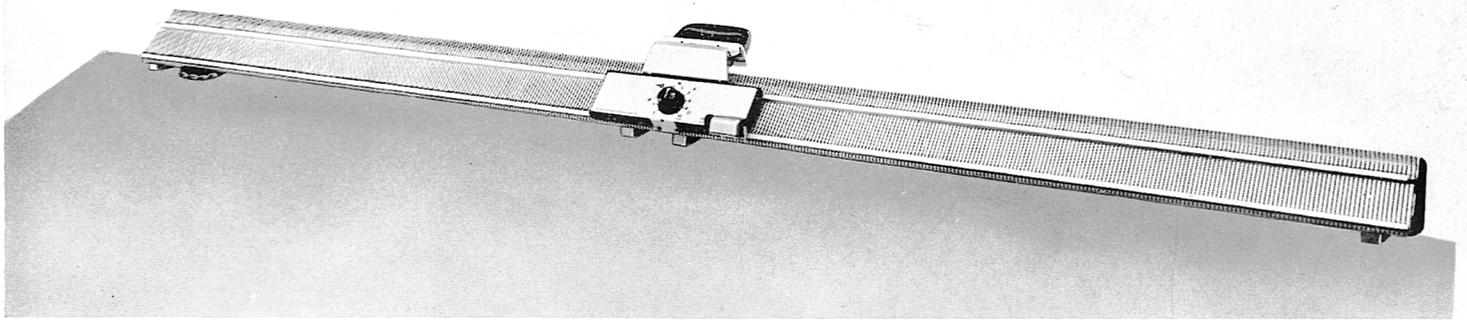


Fig. 13

## Das Arbeiten an einem Nadelbett (Glatt stricken)

**Apparat in doppelter Länge.** Fig. 13. Für sehr grosse Strickbreiten (Kimono, Decken, Schals usw.) lassen sich die beiden Nadelbetten ohne grosse Mühe aneinanderfügen, so dass über die doppelte Länge gestrickt werden kann.

Beide Schlitten und Abschlussdeckel entfernen. An beiden Nadelbetten die Arretierkeile (8) herausziehen. Knebelschrauben lösen und vorderes Nadelbett wegziehen. Das vordere Nadelbett wird rechts an das hintere Nadelbett fest angeschoben und mit einem Paar zusätzlicher Schraubzwingen am Tisch befestigt. In der Mitte der beiden Betten ergibt sich ein Nadelkanal, in den eine der Reservenadeln eingelegt wird. Desgleichen in die beiden Kanäle der Arretierkeile.

Nun werden die Schlittenführungsschienen des vorderen Nadelbettes 1 cm nach rechts hinausgeschoben und die Schienen des hinteren Nadelbettes in den frei gewordenen Platz gestossen, bis sich die Schienen der beiden Betten berühren. Der eine Tragbolzen, der sich nun in der Mitte befindet, wird entfernt. Den hinteren Schlitten einschieben, und der Apparat ist strickbereit.

**I. Geschlossener Anschlag.** Schlitten rechts. Die Nadeln werden OB geschoben (alle Zungen geöffnet). Der Anschlagkamm wird mit der linken Hand unterhalb der Nadeln gehalten. Der Faden, am linken Bolzen befestigt, wird um den Nadelhaken gelegt, von dort unter dem nächsten Kammmhaken durch und wieder um die nächste Nadel, Fig. 14. Die Wolle kreuzt sich unter der Nadel. Für die erste Strickreihe wird der Faden von Hand in die Nadelhaken gelegt und die Nadeln zurückgeschoben, bis sich die Zungen schliessen. Strickartregler auf 0 stellen und mit dem Schlitten durchfahren. Einfädeln. Strickartregler auf N. Den Abstreifer (43) anschrauben. Hiefür die Schraube lösen, den Schraubenhals in die Kerbe (17) in der Mitte unter dem Schlittengriff einführen und Schraube anziehen.

**Wichtig:** Bei grösseren Strickbreiten und auch bei dicker Wolle werden nach einigen Reihen die Seitengewichte eingehängt und nach 10—15 Reihen nachgehängt.

**II. Handanschlag.** Man nennt ihn so, weil er handarbeitsgleich ist. Schlitten rechts. Strickartregler auf 0, Maschenregler auf 8. Die Nadeln OB stellen. Der Faden wird am linken Bolzen befestigt, und jede Nadel wird mit dem Faden locker umwickelt, wie Fig. 14, jedoch ohne Anschlagkamm. Für die erste Reihe wird der Faden von Hand eingelegt.

Der Handanschlag kann auch für das rechts/links-Stricken angewendet werden. In diesem Falle wird nach dem Einhängen des Kamms jede zweite Masche auf das vordere Nadelbett gehängt. Keine Rundtouren stricken!

**III. Der offene Anschlag.** Der Kamm wird zwischen den Nadeln hochgeschoben und mit dem Schlitten darüber gefahren. 1 Reihe stricken. Abstreifer anschrauben.

**Der Saum.** Fig. 8. Nach dem Anschlag wird die doppelte Höhe des Saumes gestrickt. Kamm nachhängen. Dann werden die Anschlagshlingen mit Hilfe der Deckernadel auf die entsprechenden Nadeln gehängt.

**Falsches rechts/links.** Indem nur mit jeder zweiten Nadel gestrickt wird, entsteht ein rechts/links-ähnliches Gestrück. Diese Strickart kann entweder als Saum oder als Bord dienen.

**Zunehmen von Maschen.** Es wird immer auf der Schlittenseite zugenommen. Bei einer zuzunehmenden Einzelmasche wird eine Nadel IN geschoben und darüber gestrickt. Bei zwei zuzunehmenden Maschen werden zwei Nadeln IN geschoben. Auf die zweite Nadel wird das untere Maschenglied der Randmasche gehängt, die 1. Masche wird beim Durchfahren mit dem Schlitten von selbst angeschlagen.

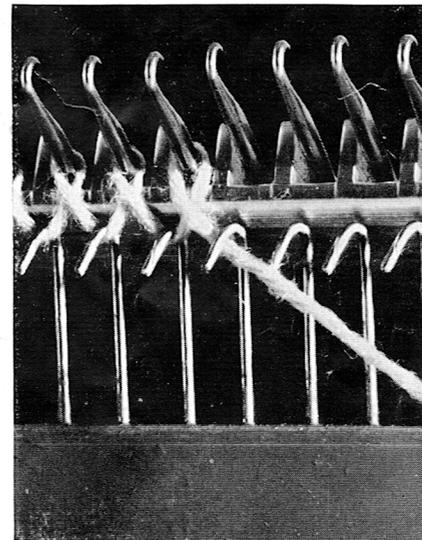


Fig. 14

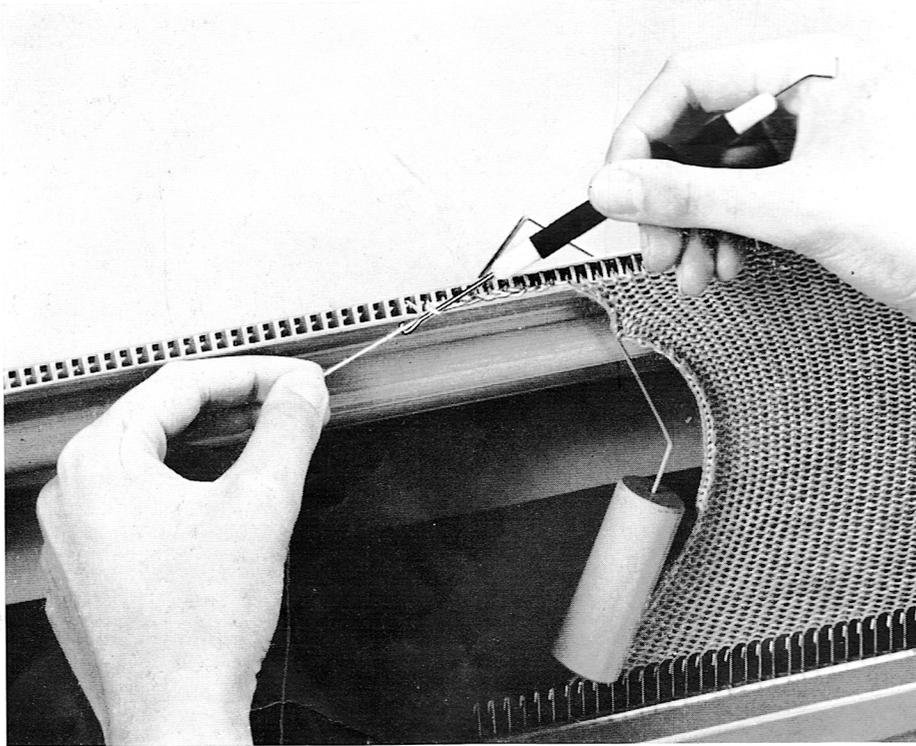


Fig. 15

Mehrere Maschen zunehmen. Fig. 15. Mit dem Häkchen in die Randmasche stechen, Faden um das Häkchen legen und eine Luftmasche ziehen. Diese Luftmasche wird auf die nächste Nadel gehängt. Nun wieder in dieser Masche eine Luftmasche ziehen und auf die nächste Nadel hängen usw.

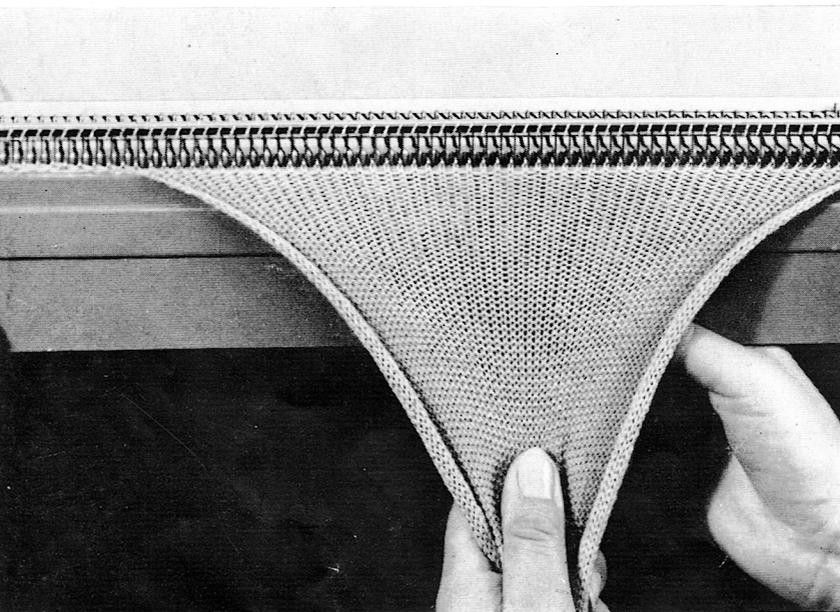
Die Nadeln können auch wie beim Anschlag II umwickelt werden. Darüber stricken.

**Aufnehmen von Maschen innerhalb der Arbeit.** Das Gestrück wird mit dem Deckerkamm um eine Nadel nach aussen gehängt. Auf die frei gewordene Nadel wird mit Hilfe des Spitzhäkchens das untere Maschenglied der Nachbarmasche gehängt.

**Abnehmen von Maschen innerhalb der Arbeit.** Die abzunehmende Masche wird auf die Nachbarnadel gehängt, und mit dem Deckerkamm werden die übrigen Maschen nachgehängt.

**Abnehmen von Maschen am Rand.** Das Abnehmen ist dasselbe wie beim Zweibettstricken (siehe Seite 11).

Fig. 16



**Nachhängen des Kammes.** Fig. 16. Beim Einbettstricken muss der Kamm öfters nachgehängt werden. Zu diesem Zweck schiebt man die Nadeln  $\frac{1}{2}$  cm über den Nadelbett-rand hinaus, zieht mit der linken Hand das Gestrück nach unten, schiebt mit der rechten Hand den Kamm hinter dem Gestrück zwischen die Nadeln und hängt ihn in das Gestrück.

Alle übrigen Arbeitsgänge sind die gleichen wie beim Zweibettstricken.

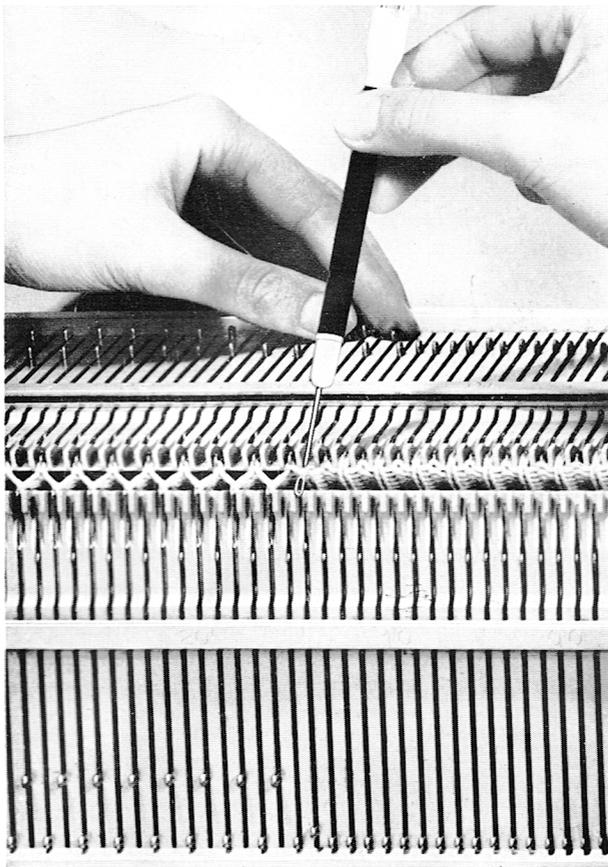


Fig. 17

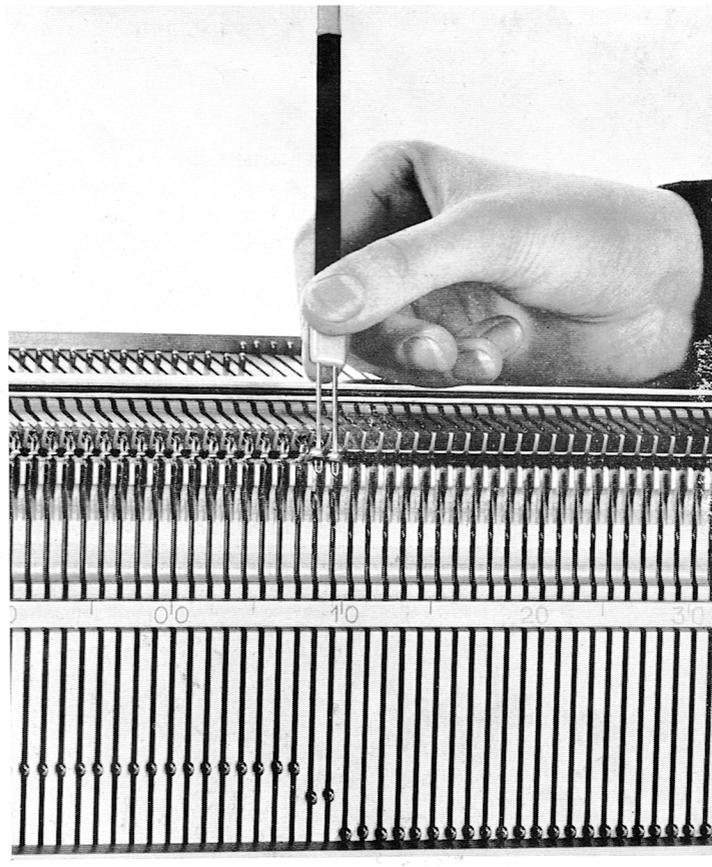


Fig. 18

**Farbig stricken (Jacquard):** Grundfarbe im Fadenführer. Diejenigen Nadeln, die eine andere als die Grundfarbe stricken sollen, werden OB gestellt (Zungen geöffnet). In die Haken dieser Nadeln wird der Garnierfaden von Hand eingelegt. Dann werden die OB-Nadeln zurückgeschoben, bis die Zungen geschlossen sind. Mit der Grundfarbe darüberstricken.

**Socken und Strümpfe.** Das Bord oder das ganze Rohr wird auf dem Zweibett entweder rechts/links oder rund gestrickt. Vor Beginn des Fusses werden die Maschen umgehängt. Maschenzahl durch 4 teilbar. Nach dem Rohr wird zuerst die Oberseite (Rist), dann die Ferse und anschließend die Sohle gestrickt.

Bei 60 Maschen werden nach dem Rohr zu beiden Seiten 15 Maschen auf eine Hilfsnadel genommen und mit den 30 Maschen der Mitte werden ca. 50 Reihen gestrickt.

**Fusspitze:** Mit dem Doppeldecker werden rechts und links die 2 äussersten Maschen um eine Nadel einwärts gehängt. (Leere Nadeln AB stellen.) 2 Reihen stricken. Wieder zwei Maschen um eine Nadel einwärts hängen, 2 Reihen stricken usw., bis in der Mitte noch 4 Maschen verbleiben. Diese Maschen auf eine Hilfsnadel nehmen.

Fig. 19

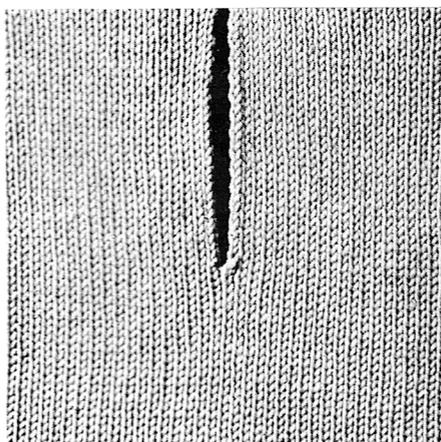


Fig. 20

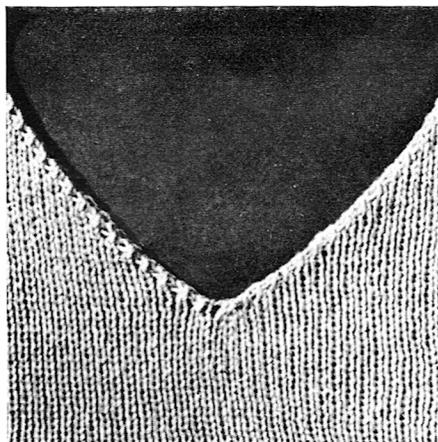


Fig. 21



**Ferse:** Die 15 Maschen der einen und die 15 Maschen der andern Seite (linke Seite nach aussen) von den Hilfsnadeln so in den Apparat hängen, dass die hintere Mitte des Rohrs in die Mitte kommt. Auf der Schlittenseite 1 Nadel RU stellen. 1 Reihe stricken. Auf dieser Seite ebenfalls eine Nadel RU stellen. 1 Reihe stricken. So fortfahren, bis in der Mitte noch 10 Maschen verbleiben. Dann auf der dem Schlitten gegenüberliegenden Seite die erste Nadel neben den Arbeitsnadeln OB stellen. 1 Reihe stricken. Auf der andern Seite 1 Nadel OB stellen. 1 Reihe stricken usw., bis wieder alle Nadeln arbeiten.

Für die **Sohle** 50 Reihen stricken, dann die Unterseite der Fusspitze wie die Oberseite stricken und die 4 verbleibenden Maschen mit den 4 der Oberseite im Maschenstich zusammennähen.

Alle Nähte unsichtbar nähen.

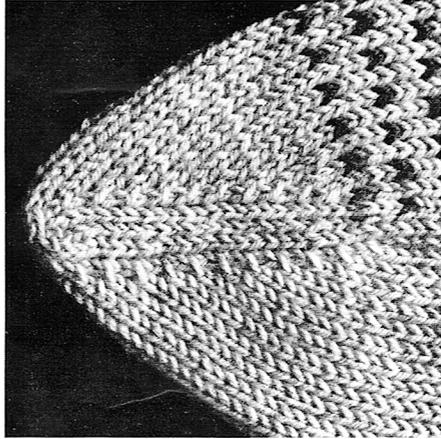


Fig. 22

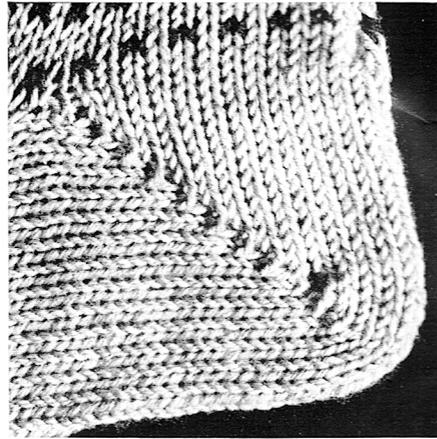


Fig. 23

## Strumpfhose

mit angestricktem Spickel. Glatt gestrickt, für 9—10jährige.

**Material:** 300 g dekatierte Wolle  
Gummiband 3 cm breit

**Maschenprobe:** 5 cm in der Breite = 15 Maschen  
5 cm in der Höhe = 16 Reihen

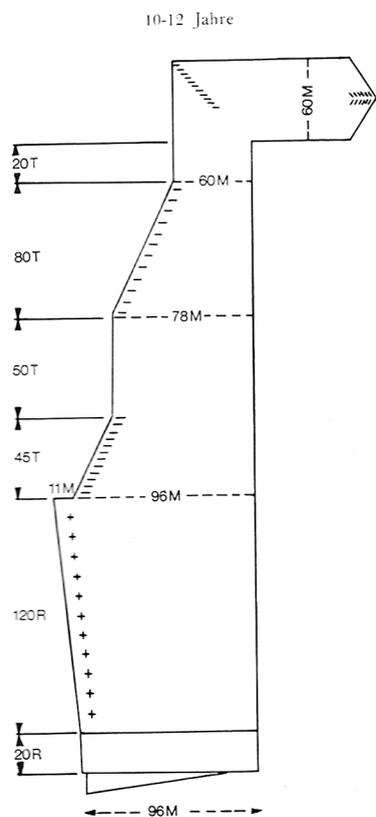
Die Hose wird bis Beinbeginn auf dem hinteren Nadelbett gearbeitet. Strickartregler auf N. Für die offene Arbeit wird sie mit Strickreihen beschrieben. Die Beine werden rund, also auf beiden Nadelbetten gestrickt und daher mit Touren beschrieben.

1 Reihe = 1 Schlittenschub.

1 Tour = hin und zurück = 2 Schlittenschübe.

Vom Bein ab ist also immer mit der Hälfte der auf dem Reihenzähler erscheinenden Zahl zu rechnen (siehe Seite 6).

- Offener Anschlag:** 96 Maschen.
- 1.— 18. Reihe: **Saum** stricken.
18. Reihe: Den Saum schliessen, indem man die Anschlagmaschen in die Nadeln hängt.
- 19.— 20. Reihe: Glatt stricken.
- 21.— 34. Reihe: Am rechten Rand je 8 Maschen abkehren (7 mal).  
Reihenzähler auf 20 zurückstellen!
- 20.—140. Reihe: In jeder 11. Reihe für den Spickel beidseitig 1 Masche zunehmen (11 mal).
140. Reihe: Die 11 Spickelmaschen und weitere 24 Maschen vom rechten Rand aus auftrennen, damit der Faden zum Weiterstricken richtig plaziert ist. — Zu beiden Seiten die 11 Spickelmaschen auf einen Hilfsfaden nehmen. Das VNB anbringen. 24 Maschen vom einen und 24 Maschen vom andern Rand auf das VNB hängen. Auf dem HNB verbleiben 48 Maschen. Reihenzähler auf 000 und beide Strickartregler auf R-weiss stellen und rund weiterstricken.



- 1.— 45. Tour: **Beinabnehmen** am rechten Rand der Arbeit. In jeder 5. Tour durch Umhängen mit dem Doppeldecker vorn und hinten 1 Masche abnehmen (9 mal). Rest 78 Maschen.
- 46.— 75. Tour: Gerade stricken.
- 76.—156. Tour: **Wadenabnehmen**. In jeder 9. Tour je 1 Masche abnehmen (9 mal). Rest 60 Maschen.
- 157.—178. Tour: Gerade stricken.

**Ferse:** Um die hintere Beinmitte mit der Fersenmitte in Übereinstimmung zu bringen, ist eine Verschiebung der Maschen vorzunehmen. Es werden zweimal 15 Maschen vom VNB auf die beiden Deckerkämme genommen. Das VNB wird entfernt. Rechts werden die 15 Maschen von einem Deckerkamm auf das HNB gehängt. Links werden vom HNB 15 Maschen auf den leer gewordenen Deckerkamm genommen. Beide Regler auf N stellen. Mit den 30 Maschen auf dem HNB wird die Ferse gestrickt. (Siehe Socken Seite 15/16.) Nach der Ferse das VNB anbringen und die Maschen von den Deckerkämmen zum Rundstricken des Fußes einhängen. Beide Regler auf R stellen und ca. 60 Touren stricken.

**Fusspitze:** Rechts und links, sowohl am vorderen wie am hinteren Nadelbett je 2 Endmaschen mit dem Zweierdecker um eine Nadel einwärts hängen. 1 Reihe stricken. Wiederum die Maschen einwärts hängen, 1 Reihe stricken usw., bis 6 Maschen verbleiben. Arbeit abwerfen. Das Fadenende mit der Nähnadel in die Maschen einführen, Faden anziehen und vernähen.

**Zweites Bein** gegengleich arbeiten. Die Abkehrungen und alle Abnehmen werden vom linken Rand aus vorgenommen.

**Montage:** Die 11 Spickelmaschen im Maschenstich zusammenhängen Nähte schliessen und Gummiband einziehen.

### Strumpfhosen

Die Zahlen in cm, Maschen, Reihen u. Touren sind für eine normale, dekatierte Strumpfhosenwolle berechnet.

Länge von Taille bis Knöchel, an der Seite gemessen . . . . .	50 cm	55 cm	65 cm	75 cm
Alter ungefähr . . . . .	1—2	3—4	5—6	7—8
Anschlag . . . . .	84 M	88 M	90 M	94 M
Saum . . . . .	12 R	14 R	18 R	18 R
<b>A. Taille bis Schritt:</b>				
Gerade stricken . . . . .	2 R	2 R	2 R	2 R
Abkehrungen RZ auf 000! . . . . .	6 x 10 M	7 x 10 M	7 x 8 M	7 x 8 M
Gerade stricken . . . . .	4 R	4 R	4 R	4 R
Spickel-Zunehmen . . . . .	16 x 1 M je 3 R	18 x 1 M je 4 R	17 x 1 M je 5 R	17 x 1 M je 6 R
Ab Saum total Reihen . . . . .	60	80	100	120
<b>B. Schritt bis Knie:</b>				
RZ auf 000!				
Für Spickel auf Hilfsnadel nehmen . . . . .	16 M	18 M	17 M	17 M
Auf VNB hängen je Seite . . . . .	21 M	22 M	23 M	24 M
Gerade stricken . . . . .	4 T	4 T	5 T	5 T
Schenkelabnehmen (doppelt) . . . . .	14 x 1 M je 2 T	14 x 1 M je 4 T	9 x 1 M je 5 T	9 x 1 M je 5 T
* Gerade stricken . . . . .	20 T	20 T	26 T	30 T
Rest Maschen . . . . .	56 M	60 M	72 M	76 M
<b>C. Knie bis Ferse:</b>				
Wadenabnehmen (doppelt) . . . . .	8 x 1 M je 5 T	9 x 1 M je 4 T	9 x 1 M je 6 T	9 x 1 M je 8 T
* Gerade stricken . . . . .	12 T	15 T	20 T	24 T
Rest Maschen . . . . .	40 M	42 M	54 M	58 M
Für die Ferse . . . . .	20 M	21 M	27 M	29 M
Fuss bis zu den Abnehmen . . . . .	25 T	30 T	35 T	40 T

Fuss siehe Beschreibung Seite 15, 16, 17.

\* Für eine Zwischenlänge kann unter B\* und C\* beim gerade Stricken die Anzahl Touren verändert werden.

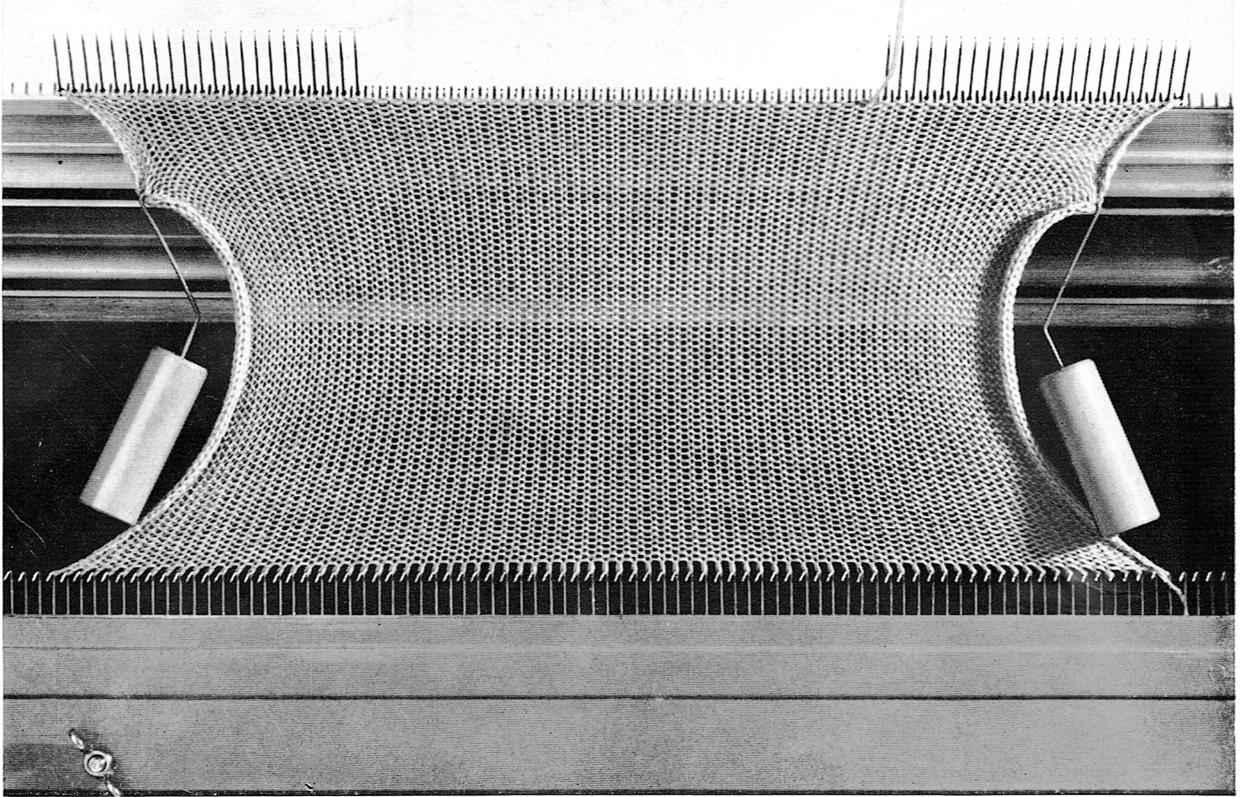


Fig. 24

### Auswechseln von Zungennadeln

Beide Abschlussdeckel entfernen und die Arretierkeile herausziehen. Nun lassen sich die beiden Schienen nach rechts hinausschieben und die Nadeln einlegen. Fig. 25 und 26.

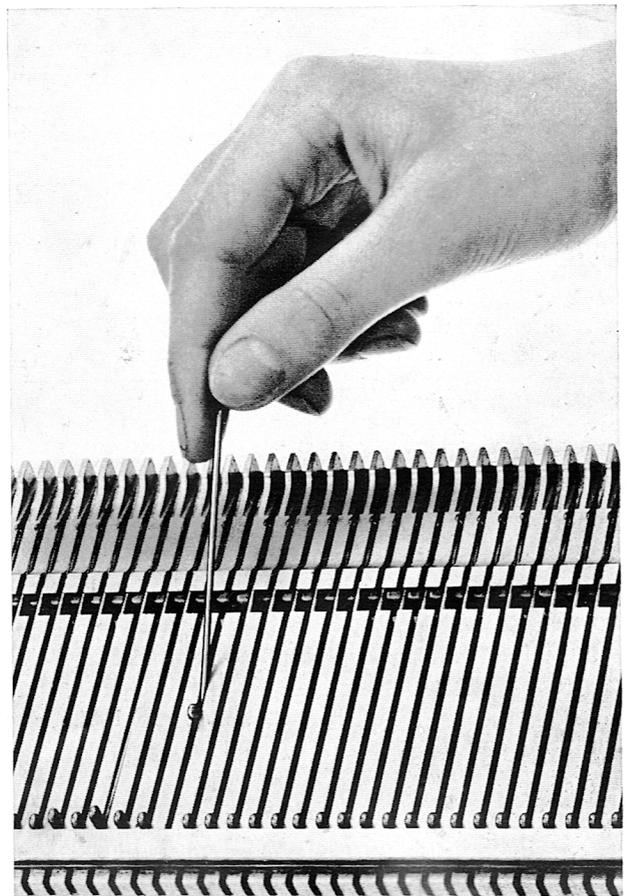
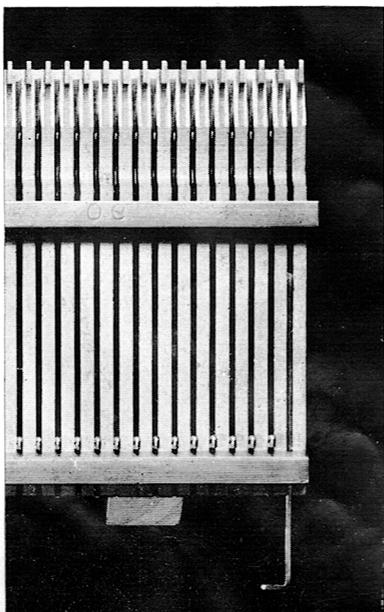
Für die Behebung einer Blockierung werden die Keile nur 3 cm weit hinausgezogen (Fig. 25), denn es genügt, lediglich die Zählrschiene zu entfernen, um die Schlitten abheben zu können. Die Zählrschienen werden von rechts (nie von links!) wieder eingeschoben und mit den Arretierkeilen gesichert.

**Verbogene Nadelzungen** werden vorsichtig mit Daumen und Zeigefinger gerade gebogen, bis sie wieder gelenkig sind. Ist dies nicht der Fall, muss die Nadel ausgewechselt werden. Fig. 26.

Fig. 26

**Zeichen und Abkürzungen siehe letzte Seite**

Fig. 25



## Pflege des Strickapparates

Die Lebensdauer eines Handstrickapparates — wie die eines jeden Gerätes — hängt von Sorgfalt und Pflege ab, die man ihm angedeihen lässt. Eine Reparatur ist meist auf unsachgemässe Behandlung und Vernachlässigung zurückzuführen.

Bei Nichtgebrauch, auch über Nacht, ist der Strickapparat mit einem sauberen Tuch zu decken. Bevor wieder gestrickt wird, ist er durch Auspinseln der Nadelbettkanäle und der Unterseite des Schlittens von Staub und Wollhaaren zu befreien.

Strenger Gebrauch bedingt ein regelmässiges, jedoch sparsames Ölen mit dünnflüssigem, gutem Nähmaschinenöl (nicht mit Salatöl oder Glycerin). Die Stellen des Schlittens, die mit einer **Spur** Öl zu versehen sind, sind auf Fig. 27 bezeichnet. Überschüssiges Öl ist mit einem Lappen zu entfernen.

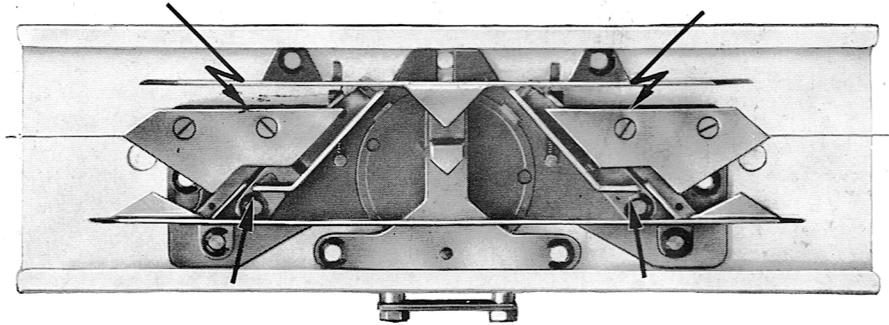


Fig. 27

## Behebung von Störungen

**Der Apparat geht schwer** wenn die Spannung des Fadens zu stark ist — den Spanndraht etwas lockern, er soll aber dennoch genügend durchgebogen sein;

wenn der Maschenregler auf zu gross oder zu klein eingestellt ist;

wenn die Nadeln zu trocken sind (siehe Pflege des Apparates);

wenn die Wolle rau und lose gezwirnt ist. Sie wird beim Winden über Paraffin oder einen weissen Kerzenstummel gezogen.

**Blockierung des Schlittens.** Es darf niemals Gewalt angewendet werden! Vorerst wird der Strickartregler an beiden Schlitten auf 0 gedreht und der Faden aus dem Fadenleger befreit. Lässt sich der Schlitten nicht schieben, wird der Maschenregler einmal ganz gedreht. Sollte auch dies die Blockierung nicht beheben, wird die Zählsschiene entfernt (siehe Auswechseln von Zungennadeln Seite 18) und der Schlitten lässt sich abheben. Nach der Behebung der Blockierung wird der Strickartregler einmal ganz gedreht und wieder wie für das Gestrück erforderlich eingestellt.

### Die Blockierung wird verursacht

- wenn eine Nadel in einer Zwischenstellung steht. Die Nadelfüsse der AB oder RU gestellten Nadeln waren der Führungsschiene entlang nicht vollkommen ausgerichtet, und eine Nadel wurde vom Schlitten erfasst. Jede Nadelstellung muss sauber ausgerichtet sein;
- wenn das Versatzrad gewaltsam oder ungenau bedient wird;
- wenn die Regler nicht richtig eingerastet sind;
- wenn eine Nadelzunge verbogen ist. (Siehe Seite 18.)

### Fallmaschen am Rand können vorkommen

- wenn der Schlitten zu weit über das Gestrück hinausgeführt wird, so dass der Faden für den Beginn der nächsten Strickreihe nicht gespannt ist. Die Randmasche wird zu locker und steigt aus der Nadel. Wird der Schlitten einmal zu weit geführt, muss der Faden hinter dem Spanndraht nachgezogen werden;

- wenn die Fadenbremse zu locker eingestellt ist;
- wenn der Kamm nicht in der Mitte des Strickgutes hängt und nur einseitig das Gestrick straff hält;
- wenn der Kamm nicht nachgehängt wird;
- wenn die Seitengewichte nicht benützt oder nicht oft genug nachgehängt werden;
- wenn die Borsten der Zungenöffnungsbürste geknickt sind. Sie stören den Fadenablauf und müssen allenfalls nachgeschnitten werden;
- wenn der Anschlagkamm auf den Tisch aufstösst;
- wenn die Maschengrösse im Verhältnis zum Faden nicht richtig eingestellt ist.

**Fallmaschen mitten im Gestrick** können vorkommen

- wenn Nadelzungen verbogen oder abgebrochen sind. (Auswechseln siehe Seite 18.)

**Unregelmässiges Gestrick** kann sich ergeben

- wenn der Maschenregler nicht richtig eingerastet ist;
- wenn das Versatzrad ungenau bedient wird oder
- wenn das unbenützte Versatzrad nicht richtig eingerastet ist.

**Der Faden reisst**

- wenn beim Halbpatent der Maschenregler des Schlittens mit N nicht eine Nummer höher eingestellt ist als derjenige des Schlittens mit P.

**Wichtig:** Störungen entstehen, wenn die Manchetten der Tragbolzen am hinteren Nadelbett ausgewechselt werden. Die Präzision des Nadelbettabstandes wird dadurch gestört.

Der Maschenregler darf beim Arbeiten nie um mehrere Nummern höher oder tiefer gestellt werden. Wenn er z. B. von 4 sofort auf 8 gestellt wird, reisst der Faden, und es gibt Fallmaschen. Der Maschenregler wird nach dem Bord für die erste Reihe von 4 auf 6 und erst nach dieser Reihe auf t.

## Erklärung zu den Strickmustern auf den folgenden Seiten

Den Strickmuster-Nummern sind Buchstaben angefügt, die die Stricktechnik erkennen lassen:

N = Normalmuster	NV = Normal mit V
P = Patentmuster	PV = Patent mit V
H = Halbpatentmuster	HV = Halbpatent
	WP = Weben im P.
W = Webmuster	WH = Weben im Halbpatent
	UP = Umhängen im Patent
U = Umhängemuster	UH = Umhängen im Halbpatent

Um den Vorgang klar übersehen zu können, werden in den Strickbeschreibungen folgende Zeichen verwendet:

V:	= Versatz
—	= 1 Reihe stricken
=	= 2 Reihen stricken
≡	= 3 Reihen stricken
≡≡	= 4 Reihen stricken

**Versatzmuster:** Für ein mit Versatz zu strickendes Muster sieht die Beschreibung beispielsweise folgendermassen aus:

Nr. 34 HV Für den Anschlag Versatzrad auf 2, nach dem Anschlag für das Bord auf 1.  
 HNB  $\frac{P5}{N6}$  11.11.11  
 VNB  $\frac{P5}{N6}$  11.11.11

Schlitten links.  
 V: 2 - 1 - 2 - 1 usw.

Hier die nähere Erklärung: Das Muster ist 2 rechts/2 links in Halbpatent mit Versatz gestrickt. Vorab wird das Versatzrad auf 2 gedreht und die Nadeleinteilung gemäss Schema vorgenommen. Mit beiden Reglern auf N wird der Anschlag (die Netzreihe) gestrickt. Sobald der Kamm eingehängt ist, wird das Versatzrad auf 1 gedreht und in dieser Stellung das Bord gestrickt. Die letzte Reihe des Bordes endet mit Schlitten nach links. Nun wird am hinteren Nadelbett der Strickartregler auf P und der Maschenregler auf 5, am vorderen Nadelbett auf N und 6 eingestellt. Der Versatz beginnt, indem das Rad auf 2 gedreht wird. Dann 1 Reihe (-) stricken, das Rad auf 1 drehen, 1 Reihe stricken, Rad auf 2 drehen, 1 Reihe stricken usw.

**Wichtig:** Der Schlitten steht bei Versatzbeginn immer rechts, wenn nicht speziell vermerkt ist, dass er links stehen muss. Wird die angegebene Reihenfolge des Versatzes nicht eingehalten, stimmt das Muster mit der Abbildung nicht überein.

**Webmuster** werden diejenigen Muster genannt, die durch das Einschliessen (nicht Mitstricken) eines zusätzlichen Fadens die Festigkeit und das Aussehen eines gewebten Stoffes haben. Webmuster eignen sich für Jacken, Westen, Gilets, Röcke, Schals und Decken. Sie sind weniger zu empfehlen für Pullovers, die ja gerade ihrer Dehnbarkeit wegen geschätzt sind. Für einen Pullover ist allenfalls nur der Vorderteil im Webmuster zu stricken.

Zum Einschliessen kann jede Wolle verwendet werden, vorausgesetzt dass sie dicker ist, als das zu verstrickende Grundmaterial, für das sich 2fache Maschinenwolle am besten eignet. Für eine dekorative Wirkung ist eine etwas füllige Wolle, z. B. Dochtwolle, geeignet. Sportlich wirkt eine Noppen- oder handgesponnene Wolle. Selbst Teppichwolle lässt sich einschliessen und zu einem Bodenteppich verarbeiten, wenn sie in ein dünnes, solides (stark gezwirntes) Garn eingestrickt wird.

Das Weben auf dem Strickapparat ist einfach und bei richtigem Vorgehen nimmt es nicht viel Zeit in Anspruch. Ist eine Strickreihe beendet, wird der Schussfaden zwischen die Nadelköpfe über das Gestrück gelegt und mit dem Schlitten darübergefahren. Der Schussfaden ist also zwischen zwei Strickreihen eingeschlossen. Bei sehr fülliger, faseriger oder bei Boucléwolle wird der Schussfaden mit der Flachkante des Nadelrechens auf das Gestrück gedrückt, und beim langsamen Durchfahren mit dem Schlitten wird, wenn nötig, mit dem Finger noch etwas nachgeholfen. Dies sind aber Ausnahmefälle, denn im allgemeinen genügt es, den Schussfaden über das Gestrück zu legen und mit dem Schlitten durchzufahren.

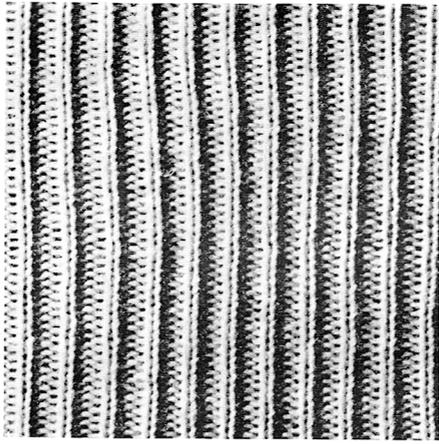
**Wichtig:** Es ist nicht nötig, den Einschliessknäuel von einer Seite zur andern zu manipulieren. Er kann immer auf einer Seite, für Rechtshänder links, bleiben. Wenn der Faden, von links kommend, eingeschossen ist, wird die 4. leere Nadel rechts neben der Randmasche hochgeschoben, der Schussfaden mit dem Haken erfasst und die Nadel sofort wieder AB gestellt. So eingehakt bekommt er eine ebenmässige, nicht zu starke Straffung. Der Schussfaden läuft unbehindert der vorderen Zählchiene entlang zurück zum Knäuel. Für den zweiten Schuss wird der Faden vom Nadelhaken befreit (Nadel sofort AB stellen) und linkerhand beim Durchfahren mit dem Schlitten gehalten.

**Gummifaden** wird auf die gleiche Weise eingestrickt. Er wird entsprechend dem gewünschten Zug mehr oder weniger gespannt.

**Patent.** Es ist eine ganz allgemeine Feststellung, dass ein Gestrück aus dünner Wolle, mit jeder 2. Nadel im Patentmuster gearbeitet, sich beim Waschen in die Länge streckt. Andererseits verzieht sich ein Gestrück aus grober Wolle, mit allen Nadeln im Patentmuster gearbeitet, beim Waschen in die Breite. Um jeder Enttäuschung vorzubeugen, ist unser Rat zu befolgen:

Für Patent nur **bei dünner Wolle alle Nadeln, bei dicker Wolle jede 2. Nadel** arbeiten lassen.

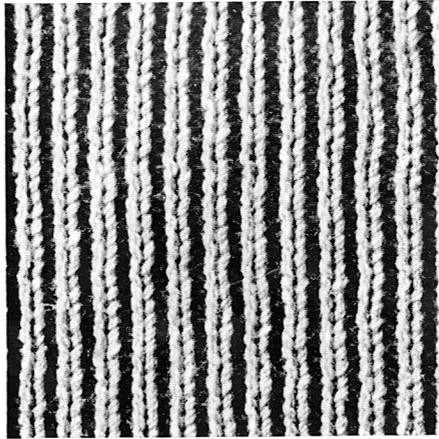
Aus der **Nadeleinteilung** eines Strickmusters geht hervor, welches rechts/links-Bord harmonisch zum Muster passt, ob es mit allen oder nur mit jeder 2. Nadel zu stricken ist.



28 N

HNB  $\frac{N}{N}$  1111  
 VNB  $\frac{N}{N}$  1111

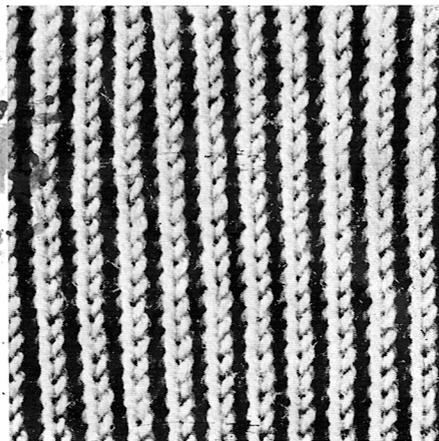
Versatzrad auf 1.



29 N

HNB  $\frac{N}{N}$  1.1.1.1  
 VNB  $\frac{N}{N}$  1.1.1.1

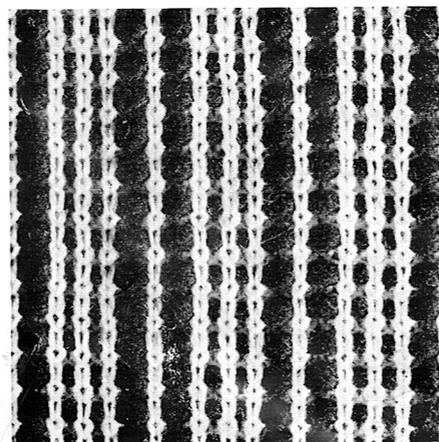
Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ .



30 P

HNB  $\frac{P}{P}$  1111  
 VNB  $\frac{P}{P}$  1111

Versatzrad auf 1.

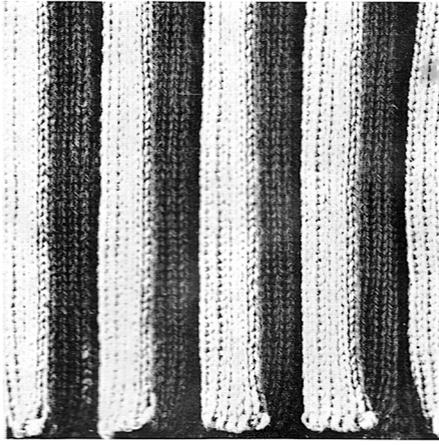


31 W

HNB  $\frac{N}{N}$  1.1.11.11.1.1.11.11.  
 VNB  $\frac{N}{N}$  1.1.1.1.1.1.1.1.1.1.

Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ .

Schuss nach jeder 2. Reihe.



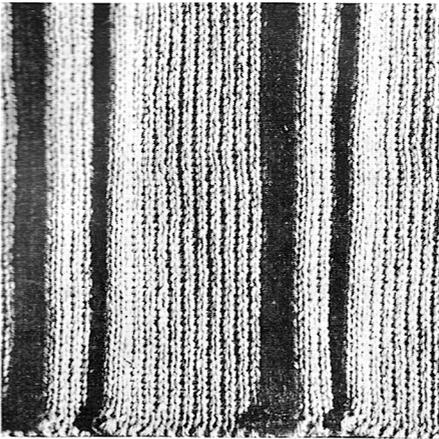
32 N

**Plissée** wird rechts/links mit allen Nadeln gestrickt. Am besten eignet sich eine dünne 2fache Maschinenwolle. Soll der Abstand von Falt zu Falt kleiner oder grösser sein, kann die Nadelzahl zwischen den zwei Leernadeln abgeändert werden, sie muss aber immer eine ungerade sein.

Versatzrad auf 1.

Mustersatz 26 Nadeln.

HNB	$\frac{N}{N}$	..     .....
VNB	$\frac{N}{N}$	.....



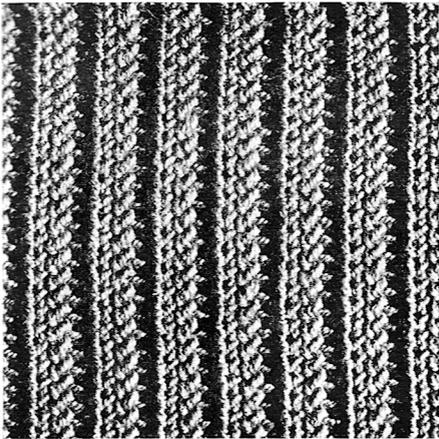
33 N

**Falten.** Für die Falten gilt dasselbe wie für die Plissées. Die Gruppierung kann beliebig abgeändert werden.

Versatzrad auf 1.

Mustersatz 28 Nadeln.

HNB	$\frac{N}{N}$	..     .....
VNB	$\frac{N}{N}$	1..     .....



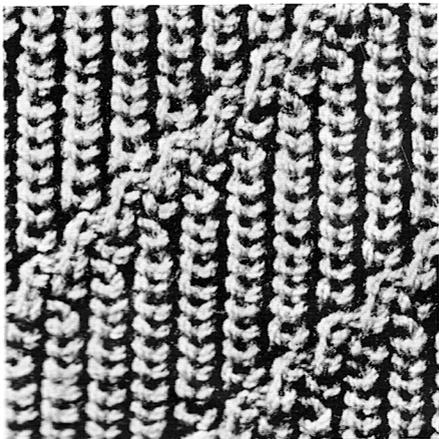
34 HV

Für den Anschlag Versatzrad auf 2, nach dem Anschlag für Bord auf 1.

HNB	$\frac{P5}{N6}$	11.11.11
VNB	$\frac{N6}{N6}$	1.11.11.

Schlitten links.

V: 2 - 1 - 2 - 1 - 2 - 1 - usw.



35 UH

Versatzrad auf 1 (Mustersatz 16 Nadeln).

HNB	$\frac{P7}{N8}$	.....
VNB	$\frac{N8}{N8}$	.....

Am vorderen Nadelbett

6. und 8. Masche auf 7. Nadel hängen

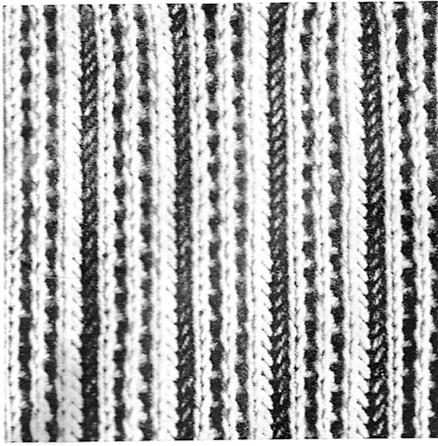
14. und 16. Masche auf 15. Nadel hängen usw.

4 Reihen stricken.

Das Umhängen um eine Nadel nach rechts verschieben.

4 Reihen stricken usw.





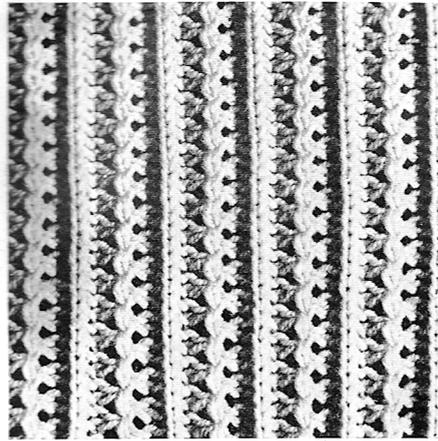
39 VP

Für Anschlag und Bord (mit jeder 2. Nadel) Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ .  
Nach dem Bord auf 1 und Maschen wie folgt umhängen:

HNB	$\frac{P}{P}$	1.1.1.1.1.1.1.1.1.1
VNB	$\frac{P}{P}$	1.1.1.1.1.1.1.1.1.1

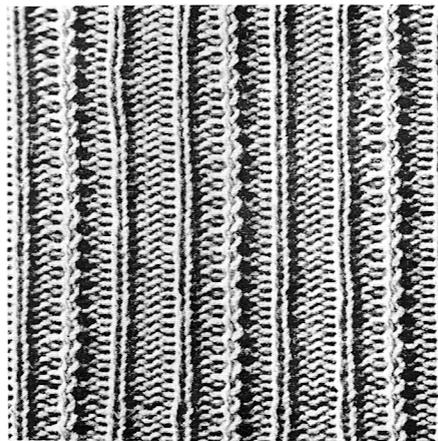
Schlitten links.

V: = 2 = 1 = 2 = 1 usw.



40 VP

Rückseite von obigem Muster.

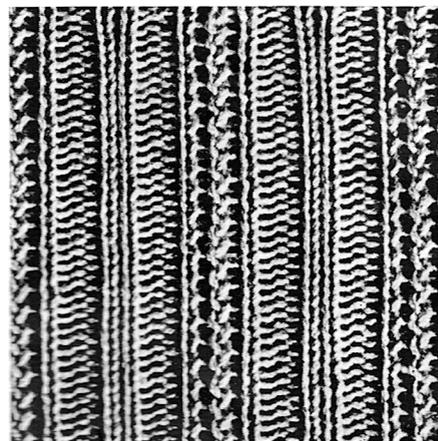


41 V

Für Anschlag und Bord (mit allen Nadeln) Versatzrad auf 2.  
Nach dem Bord die Maschen wie folgt umhängen:

HNB	$\frac{N}{N}$	111.11.111.11.111.1
VNB	$\frac{N}{N}$	1.1.1.1.1.1.1.1.1.1

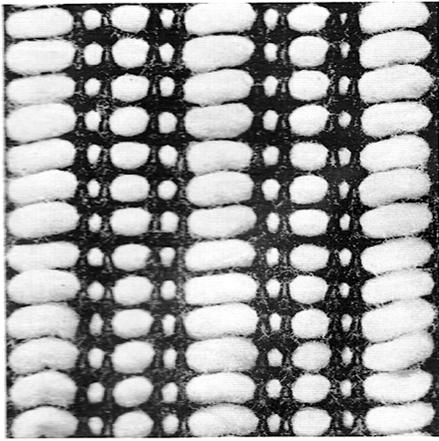
V: 1 - 2 - 1 - 2 - usw.



42 V

Rückseite von obigem Muster.



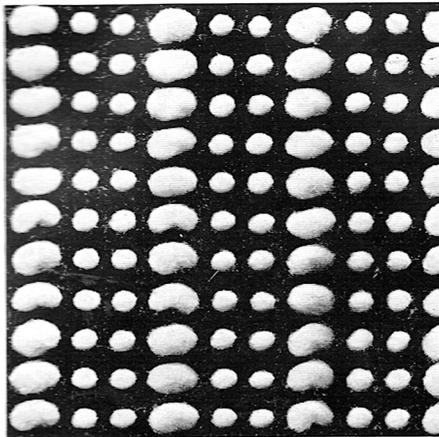


47 WH

Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ .

HNB	$\frac{N8}{P7}$	.I.II.I.III.I.II.I.III.I
VNB	$\frac{P7}{N}$	I.....I.I.I.I.I.I.I.I.I.I.I

Schuss nach jeder 2. Reihe.

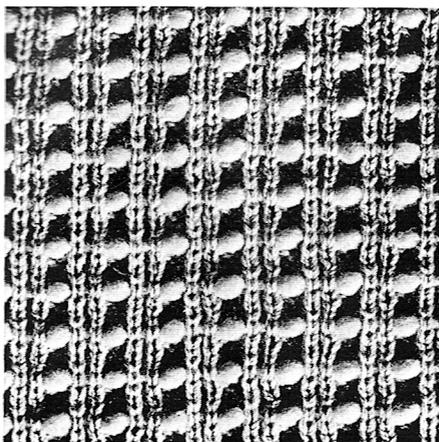


48 W

Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ .

HNB	$\frac{N}{N}$	.II.II.III.II.II.III.I
VNB	$\frac{N}{N}$	I.....I.I.I.I.I.I.I.I.I

Schuss nach jeder 4. Reihe.

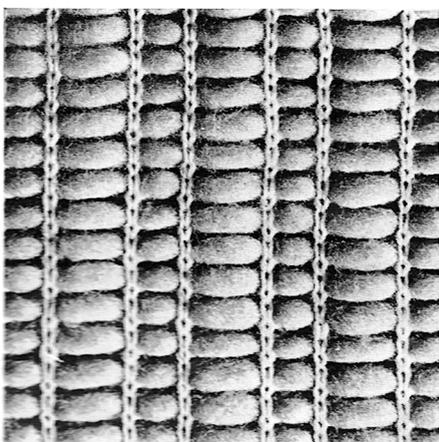


49 W

Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ .

HNB	$\frac{N}{N}$	II.I.II.I.II.I.II.I.II.I
VNB	$\frac{N}{N}$	I.I.I.I.I.I.I.I.I.I.I.I

Schuss nach jeder 4. Reihe.



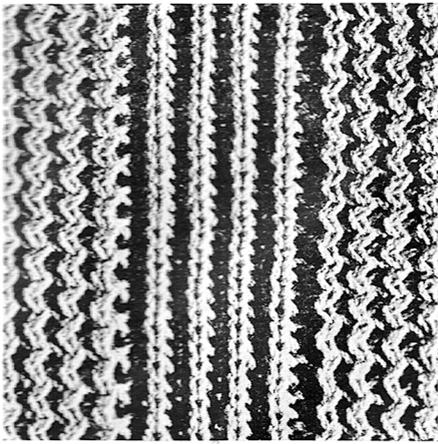
50 W

Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ .

HNB	$\frac{N}{N}$	.II.III.II.III.I
VNB	$\frac{N}{N}$	I.....I.I.I.I.I.I.I

Schuss nach jeder 2. Reihe.





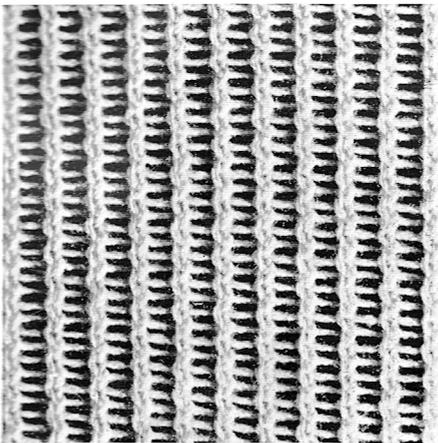
55 PV

Für Anschlag und Bord (mit jeder 2. Nadel) Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ ,  
nach dem Bord auf 1 und die Maschen wie folgt umhängen:

HNB	$\frac{P}{P}$	1.1.1.1.1.1.1.1.1.1
VNB	$\frac{P}{P}$	1.1.1.1.1.1.1.1.1.1

Schlitten links.

V: = 2 = 1 = 2 = 1 usw.

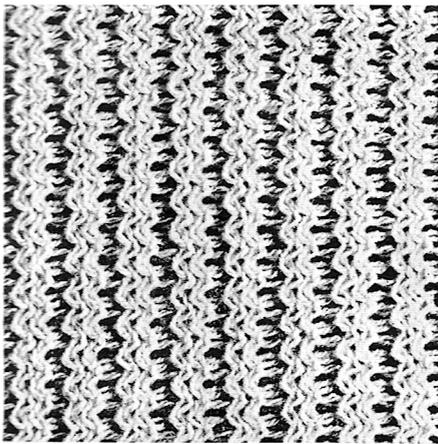


56 NV

Für Anschlag und Bord (mit jeder 2. Nadel) Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ ,  
nach dem Bord auf 1.

HNB	$\frac{N}{N}$	1.1.1.1
VNB	$\frac{N}{N}$	1.1.1.1

V: - 2 - 1 - 2 - 1 usw.



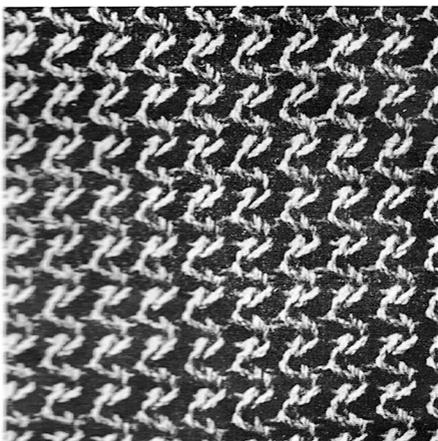
57 HV

Für Anschlag und Bord (mit jeder 2. Nadel) Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ ,  
nach dem Bord auf 1 und die Maschen wie folgt umhängen:

HNB	$\frac{P5}{P5}$	11..11..11
VNB	$\frac{N6}{N6}$	11..11..11

Schlitten links.

V: = 2 = 1 = 2 = 1 usw.



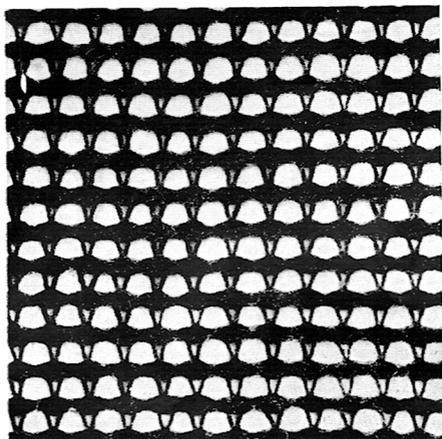
58 HV

Für Anschlag und Bord (mit jeder 2. Nadel) Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ ,  
nach dem Bord auf 1.

HNB	$\frac{P7}{P7}$	1.1.1.1
VNB	$\frac{N8}{N8}$	1.1.1.1

Schlitten links.

V: = 2 = 1 = 2 = 1 usw.



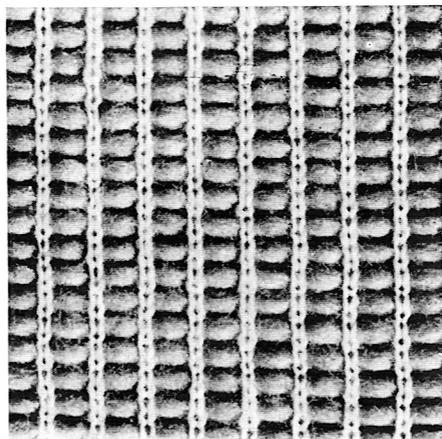
59 WH

Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ .

HNB  $\frac{N}{N}$  11.11.11.1

VNB  $\frac{P}{P}$  1.1.1.1.1

Schuss nach jeder 4. Reihe.



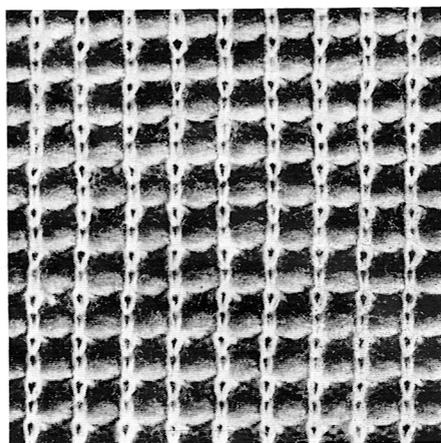
60 W

Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ .

HNB  $\frac{N}{N}$  11.11.11.1

VNB  $\frac{N}{N}$  1.1.1.1.1

Schuss nach jeder 2. Reihe.



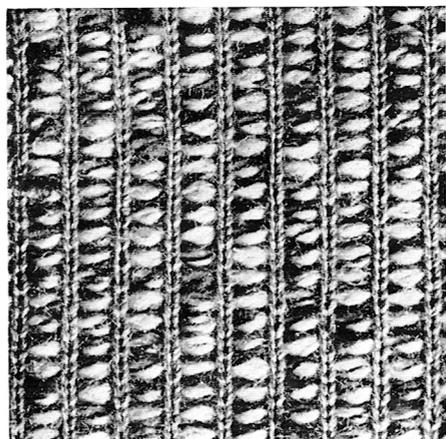
61 W

Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ .

HNB  $\frac{N}{N}$  1.1.1.1

VNB  $\frac{N}{N}$  1.1.1.1

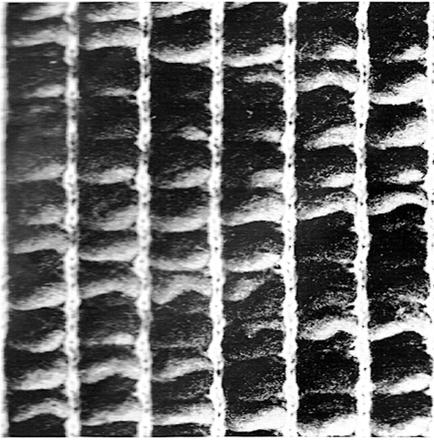
Schuss nach jeder 4. Reihe.



62 W

Wie oben.

Schuss nach jeder 2. Reihe.



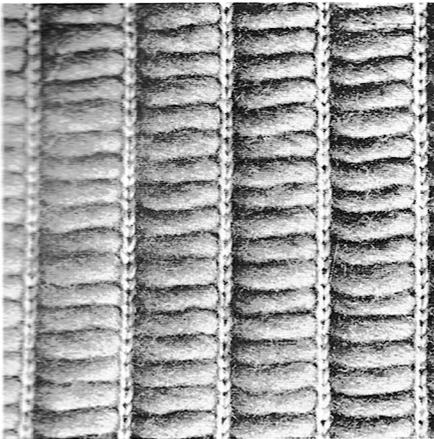
63 W

Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ .

HNB	$\frac{N}{N}$	1111.1111.1
VNB	$\frac{N}{N}$	1...1...1...1

Schuss nach jeder 4. Reihe.

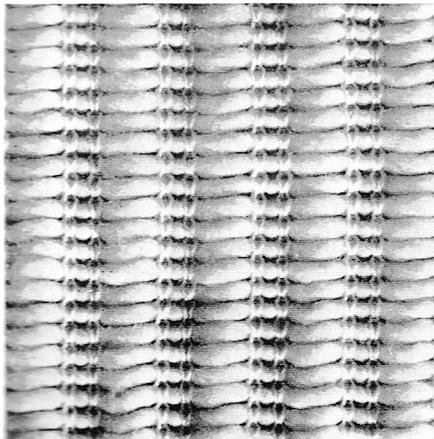
Dochtwolle je 1 Faden rot und schwarz gleichzeitig einschliessen.



64 W

Nadeleinteilung wie oben.

Schuss nach jeder 2. Reihe.

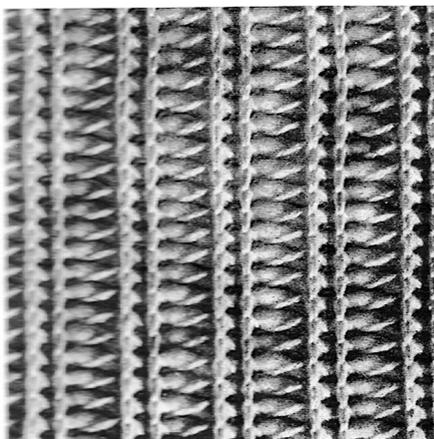


65 W

Versatzrad auf  $\frac{1}{2}$ .

HNB	$\frac{P7}{N8}$	1.1...1.1...1.1
VNB	$\frac{N8}{N8}$	1.1...1.1...1.1

Schuss nach jeder 2. Reihe.



66 W

Rückseite des obigen Musters.



## Sachregister

A	Seite	G	Seite
AB (Nadel ausser Betrieb) . . . . .	5	Geschlossener Anschlag . . . . .	13
Abheben von Maschen . . . . .	12	Gesässerhöhungen . . . . .	10, 16, 17
Abkehrungen (verkürzte Reihen) . . . . .	10	Gewichte (Seitengewichte) . . . . .	7, 9, 13
Abketten . . . . .	10	Glatt stricken . . . . .	13
Abnehmen . . . . .	11, 14	Gummifaden einstricken . . . . .	21
Abnehmen beim Rundstricken . . . . .	12		
Abstreifer . . . . .	7	<b>H</b>	
Abwerfen des Strickgutes . . . . .	9	HNB (Hinteres Nadelbett) . . . . .	8
Anknüpfen eines neuen Knäuels . . . . .	9	Häkchen . . . . .	7
Anlauf (Ausgangsstellung) . . . . .	8	Halbpatent . . . . .	9
Anschlag 1 Bett . . . . .	13	Halbpatentmuster . . . . .	9
2 Bett . . . . .	8	Halbrundstricken . . . . .	9
Anschlagkamm . . . . .	7, 14	Halsausschnitt . . . . .	11
Arbeitsstellung . . . . .	5	Handanschlag . . . . .	13
Arretierkeil . . . . .	7	Hilfsfaden . . . . .	10
Aufnehmen (Zunehmen) . . . . .	12, 14	Hochhäkeln von Maschen . . . . .	9
Aufstellen des Apparates . . . . .	1		
Auftrennen von Strickreihen . . . . .	9	<b>I und J</b>	
Ausgangsstellung des Schlittens . . . . .	8	IN (Nadel in Arbeitsstellung) . . . . .	5
Ausnäher (Abkehrungen) . . . . .	10	Jacquard (Buntstricken) . . . . .	15
Auspacken des Apparates . . . . .	1	Jersey (Glatt stricken) . . . . .	13
Ausser-Betrieb-Stellung . . . . .	5		
Auswechseln von Zungennadeln . . . . .	18	<b>K</b>	
		Kamm (Anschlagkamm) . . . . .	7
<b>B</b>		Käppli (Ferse) . . . . .	16, 17
Beginn eines neuen Knäuels . . . . .	9	Keil (Arretierkeil) . . . . .	7
Behebung von Störungen . . . . .	19, 20	Knäuelbeginn . . . . .	9
Blöckierung des Schlittens . . . . .	19	Knebelschraube . . . . .	1
Borsten, geknickte . . . . .	20	Knopflöcher . . . . .	10, 11
Buntstricken (Jacquard) . . . . .	15	Konus . . . . .	6
Bürsten zur Zungenöffnung . . . . .	20		
		<b>L</b>	
<b>D</b>		Längsknopfloch . . . . .	11
Deckerkamm . . . . .	10	Längsschlitz . . . . .	11
Deckernadel . . . . .	7	Leerlaufreihe . . . . .	5
		Luftmasche . . . . .	14
<b>E</b>			
Embettmuster . . . . .	32	<b>M</b>	
Embettstricken . . . . .	13	Manchetten der Tragbolzen . . . . .	20
Embett in doppelter Länge . . . . .	13	Maschenbildung . . . . .	7
Einfädeln . . . . .	6	Maschenprobe . . . . .	2
Einlegemuster (Webmuster) . . . . .	21	Maschenregler . . . . .	5
Einrasten . . . . .	6, 19		
Einschiessen . . . . .	21	<b>N</b>	
Einstellung der Regler . . . . .	5	Nachhängen des Kammes . . . . .	14
Erläuterung von Apparat und Zubehör . . . . .	2, 3	Nadel, Zungennadel . . . . .	5
		Deckernadel . . . . .	7
<b>F</b>		Nadeleinteilung . . . . .	8
Fadenbremse . . . . .	20	Nadelfuss . . . . .	5
Fadenende . . . . .	6	Nadelkopf . . . . .	7
Fadenleger . . . . .	6	Nadelrechen . . . . .	7
Fadenspanner . . . . .	6	Nadelschaft . . . . .	7
Fadenunterbruch . . . . .	9	Nadelschieber . . . . .	7
Fallmaschinen . . . . .	19	Nadelstellung . . . . .	5
Falten . . . . .	23	Nadelzunge, abgebrochene . . . . .	18, 20
Fehlerquellen (Störungen) . . . . .	19	Nadelzunge, verbogene . . . . .	18, 19, 20
Ferse . . . . .	16, 17		
Fusspitze . . . . .	15, 17		

	Seite
Neuer Knäuel . . . . .	9
Netzreihe (Anschlag) . . . . .	8
Normales Stricken . . . . .	5

**O**

OB (Nadel in oberer Arbeitsstellung) . . . . .	5
Offener Anschlag . . . . .	13
Ölen des Apparates . . . . .	19

**P**

Paraffinieren der Wolle . . . . .	19
Patentmuster . . . . .	9, 21
Patentstricken . . . . .	9
Pflege des Apparates . . . . .	19
Plissée . . . . .	23

**Q**

Querknopfloch . . . . .	10
Querschlitze . . . . .	10

**R**

Randmasche . . . . .	19
Randmaschenkette . . . . .	2
Rauhe Wolle . . . . .	2
Regler der Maschen . . . . .	5
Regler der Strickart . . . . .	5
Reihe (Strickreihe) . . . . .	6
Reihenzähler . . . . .	6
Reinigung des Apparates . . . . .	19
Reissen des Fadens . . . . .	20
RU (Nadel in Ruhestellung) . . . . .	5
Rundstricken . . . . .	9
RZ! (Reihenzähler auf 000) . . . . .	16, 17

**S**

Saum . . . . .	13
Seitengewicht . . . . .	7, 9, 13
Socken . . . . .	15
Spanndraht . . . . .	6
Spitzhaken . . . . .	7

**SCH**

Schema . . . . .	8
Schlauch . . . . .	9
Schlitten . . . . .	4, 5
Schlitten-Führungsschiene . . . . .	6
Schlitze . . . . .	11
Schloss (Schlitten-Unterseite) . . . . .	2
Schraube der Fadenbremse . . . . .	6
Schraube des Spanndrahtes . . . . .	6
Schussfaden (bei Webmustern) . . . . .	21

**ST**

Stellung (Strickstellung) . . . . .	5
Störungsursachen . . . . .	19, 20
Strickartregler . . . . .	5
Stricken 1 Bett . . . . .	13
Stricken 2 Bett . . . . .	8
Strickmuster . . . . .	20, 21

	Seite
Strickprobe . . . . .	2
Strumpf . . . . .	15
Strumpfhosen . . . . .	16, 17

**T**

Taschenschlitz . . . . .	10
Tips . . . . .	2
Tisch . . . . .	2
Tour (Hin- und zurück = 2 Reihen) . . . . .	6
Tragbolzen . . . . .	13

**U**

Übertragen von Maschen auf Stricknadel . . . . .	12
Umhängen von Maschen . . . . .	10
Unregelmässiges Gestrick . . . . .	20
Ursachen von Störungen . . . . .	19, 20

**V**

VNB (Vorderes Nadelbett) . . . . .	8
Verbogene Nadelzungen . . . . .	18, 19, 20
Verkürzte Reihen (Abkehrungen) . . . . .	10
Versatzmuster . . . . .	9, 20, 21
Versatzrad . . . . .	6
Versatzstricken . . . . .	9
Verziehen des Strickgutes . . . . .	8

**W**

Was Sie zum Stricken brauchen . . . . .	2
Wolle . . . . .	2
Weben . . . . .	21
Webmuster . . . . .	21

**Z**

Zählschiene . . . . .	6
Zick-Zack-Muster (Versatz) . . . . .	9
Zunehmen (Aufnehmen) . . . . .	12, 13
Zungennadel . . . . .	5

**Zeichen und Abkürzungen**

HNB = Hinteres Nadelbett	} Auf Schema	8
VNB = Vorderes Nadelbett		
l = Nadel in Arbeit	} Auf dem Strickart-regler	5
. = Nadel ausser Betrieb		
N = Normales Stricken	} Auf dem Strickart-regler	5
P = Patentstricken		
R = Rundstricken	} Auf dem Strickart-regler	5
O = Leerlauf des Schlittens		
AB = Nadel ausser Betrieb . . . . .		5
IN = Nadel in Arbeit . . . . .		5
OB = Nadel in oberer Arbeitsstellung . . . . .		5
RU = Nadel in Ruhestellung . . . . .		5
V: = Versatz . . . . .		20
— = 1 Reihe stricken . . . . .		20
= = 2 Reihen stricken . . . . .		20
≡ = 3 Reihen stricken . . . . .		20
≡≡ = 4 Reihen stricken . . . . .		20
RZ! = Reihenzähler auf 000 stellen . . . . .		16, 17